

# Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Vertrieb: G. G. Arnold, Dresden  
und Schiffsche Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen  
„Nach der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.  
Einzelnnummer 10 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Verlagsstelle: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Normalzeile  
30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 M., für ausständige An-  
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Verleihe  
40 Proc. Rabatt. Für Briefbelegung 10 Pf.

Nr. 43

Dresden, Sonnabend den 20. Februar 1926

37. Jahrg.

## Im Abwehrkampf gegen Fürstenansprüche

### Hohenzollern als Enteigner

Gegen die Forderung der Fürstenabfindung sagt ein deutschnationales Flugblatt:

„Deutschland würde dadurch mit allen Grundlagen der Zivilisation brechen, das Eigentumsrecht vernichten und geplanten Gewaltmaßnahmen können sich morgen mit demselben Recht gegen jeden Besitzer von Haus, Hof oder anderem Eigentum richten.“

Schade, daß den Deutschnationalen diese ethisch-rechtlichen Bedenken so spät kommen. Als sie die Aufwändige Enteignung der Inflationsopfer hätten sie daran denken müssen. Jetzt soll ja gerade ein Teil dessen, was die Fürsten für sich fordern, zur Entschädigung der betrogenen Sparer und Gläubiger Verwendung finden! Aber es ließe sich immerhin über den deutschnationalen Einwand reden, wenigstens Billigkeitserwägungen könnten zur Geltung kommen: wenn nur klar erkennbar wäre, was bürgerliches Eigentum der Fürsten ist. Besonders bei den Hohenzollern hat bis jetzt jede Prüfung ergebnislos mitbestanden. Wenn ein Hohenzoller als unentgeltlicher Monarch aus Staatsbesitz einen Prinzen ein Gut erwirbt, oder wenn im Jahre 1870 Friedrich Wilhelm III. als Monarch mit sich selbst als Familienoberhaupt einen Vertrag über die Aussonderung der Kronvermögen abschließt, so war der Ursprung dieses Eigentums immer die Herrschaftsmacht des jeweils regierenden Hohenzollern. Mit dem Heimfall der monarchischen Herrschaft an das Volk muß auch das durch die monarchische Herrschaft erworbene Gut heimfallen!

Am Ende soll man sich auch nicht mehr Rechtsstreifen machen, als die Fürsten in solchen Dingen sich gemacht haben. Die Vererbung der Kirchengüter zur Reformationszeit und die Wiederholung dieser „Säkularisation“ im Regensburger Reichsdeputationshauptschluß von 1693 waren von größerem Ausmaß, als was den Fürstenfamilien jetzt widerfahren soll. Damals waren sie die Nutznießer, heute müssen sie es leiden. Wie die Hohenzollern in anderen Fällen entschädigungslos Enteignung vollzogen, davon seien hier zwei erzählt.

### Die Vererbung Dandelmanns

Der erste Preußenkönig Friedrich war der Fürstin Gräfin von Bartenberg verfallen, einer ganz alten Person, die im Auftrage ihres Gatten Kolbe von Bartenberg und einer Bureaukratin und Offiziersgattin den König gegen seinen Staatsmann Oberst von Dandelmann verheiratete. Dandelmann war ein aufrechter, ehrlicher Mann, Kolbe von Bartenberg der Nachbar miserabelste Arz. Am 2. Dezember 1697 hatte Friedrich seinen Staatsmann noch gnädiger Gesinnung verabschiedet, am 11. Dezember aber wurde Dandelmann auf Befehl des Königs festgenommen und in die Festung Spandau geschickt. Nach dreijähriger Untersuchung konnten die Richter noch kein Verbrechen feststellen, doch bei 2000 Dukaten Strafe den Dandelmann zu verurteilen. Die Affäre stand noch offen, darin eine Notiz Müllers: „Heiliger Gott, welcher Richter, Arzikel kann ich machen, aber woher soll ich die Beweise nehmen?“ Endlich im Januar 1702 wurde die mündliche Verhandlung eingeleitet, die Untersuchungskommission, obgleich lauter vom König abhängige Justizbeamte, trägt auf Freisprechung und Freilassung an, der König aber entschied, Dandelmann müsse in Haft bleiben. Seine sämtlichen Güter wurden ohne Rücksicht konfisziert. Hohe Persönlichkeiten verwendeten sich für Dandelmann, immer wieder wurde dem König vorgebracht, Dandelmann sei doch schuldlos. Aber erst nach Friedrichs Tod erlangte Dandelmann durch den Nachfolger auf dem Thron die Freiheit, die widerrechtlich konfiszierten Güter haben die Hohenzollern behalten.

### Die Vererbung der ehemaligen Mätresse

Der zweite Fall betrifft die Gräfin Viktoria, eine reichhaltige Wittwe, die Friedrich Wilhelm II. völlig in ihre Netze gezogen hatte. Es war der dicke Wille. Die Wittve mußte ihre Herrschaft lange zu ergatten, indem sie dem König wieder dem König neue Lustmären zuführte, die der Wittve als Werkzeuge dienten. Auch politisch übte die Wittve großen Einfluss aus, durch ihre Gunst konnten Bischoff von Meißen und Müllner hochsteigen, durch die das schismatische Bistum in Preussens Politik hin durchsetzte. Im Jahre 1797 starb der dicke Wille, der erste Befehl des neuen Königs Friedrich Wilhelm III. war, die Viktoria zu enteignen, und es wurden ihr nicht nur ihre Güter und Renten genommen, sondern noch 800 000 Taler in holländischen Banknoten, ihr Schatz usw.

Da haben wir also zwei Fälle, in denen regierende Hohenzollern sich nicht im geringsten Skrupel machten, eine

entschädigungslos Enteignung zu vollziehen. Im Fall der Viktoria-Miet kann man sagen, ihr sei nur wieder abgenommen worden, was sie vorher dem König abgekauft habe. Aber steht es nicht auch so, daß so manches Hohenzollernbesitz aus unläuterer Quelle geflossen ist? Und die Dandelmanschen Güter, an denen die Hohenzollern sich bereicherten, waren doch im bürgerlichen Sinne zweifellos ehrlich erworben, es war buchhalterischer Raub, den die Hohenzollern gegen Dandelmann verübten. Soll heute das Volk in Skrupeln und Bedenken untergehen, weil etwa durch die entschädigungslose Enteignung der „bürgerliche Rechtsbegriff“ verletzt werde? Wer so denkt, hält das Volk für eine Sammelherde!

### Kommunistische Wahntaktik

Aus dem Rechtsauspruch des Reichsstaates, der jetzt den bürgerlichen Kompromißantrag zur Fürstenabfindung berät, wird uns geschrieben:

Am Donnerstag haben die drei kommunistischen Vertreter im Rechtsauspruch geschl., als der Antrag der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Partei auf entschädigungslose Enteignung der Fürsten zur Abstimmung kam. Der eine von ihnen, Herr Korka, hat dafür vom kommunistischen Zentralkomitee eine scharfe Rüge erhalten; die beiden anderen kamen wahrscheinlich deshalb ohne Strafe davon, weil das Disziplinargericht annahm, daß sie nicht gewagt haben, was sie taten. In der Freisprechung des Rechtsauspruches waren die drei Kommunisten anwesend. Aber die Wirkung ihrer Tätigkeit war die gleiche, als ob sie abgemerkt geschwänzt hätten. Sie haben sich nämlich bei der Abstimmung über alle Anträge auf Verbesserung des Kompromißantrages der Kommunisten abgesehen. So wurde bei Stimmenthaltung der Kommunisten der Antrag unserer Genossen, die Wahl vorzunehmen des Sondergerichts durch den Reichstag, angenommen zu lassen, und der demokratische Antrag, den Reichsminister der Justiz und des Inneren bei der Besetzung des Postens des Stellvertreters des Vorsitzenden des Sondergerichts ein Vorschlagsrecht einzuräumen. Aber nicht nur bei der Abstimmung über Verbesserungsanträge zum Kompromiß, sondern auch über Verschlechterungsanträge zum Kompromiß, Deutschnationalen haben die drei Kommunisten Entschaltung geübt. So stellten die Deutschnationalen den Antrag, die Streitigkeiten mit den Fürsten durch einen Senat des Sondergerichts entscheiden zu lassen. Nebenmann ist sich über die Folgen klar, die die Annahme des Antrages gehabt hätte, nur die Kommunisten nicht, denn sie fanden Gewähr bei sich. Der deutschnationale Vorstoß wurde trotzdem mit 14 gegen 10 Stimmen zurückgewiesen. Wenn dieser Antrag nicht angenommen worden wäre! tief Genosse Rosenfeld

zu den Kommunisten herüber. Korka antwortet: „Dann hätte ich mit die Sache noch einmal überlegt.“ Dem Interesse der deutschen Arbeiter würde besser geblieben sein, wenn die kommunistischen Abgeordneten nachdachten, bevor sie maßlos handeln.

### Das Sondergericht aus Berufsrichtern

Die gesamten bürgerlichen Parteien beschloßen nun den grundsätzlichen Paragraphen ihres Kompromißantrages. Nach diesem Paragraphen soll ein Sondergericht für die Vermögensangelegenheiten zwischen den Fürstern und den Fürstentümern eingesetzt werden. Die Abstimmung wurde abschließend vorgenommen und ergab nach Ablehnung der vielen dazu vorliegenden Änderungsanträge mit sechs Stimmen Mehrheit die Annahme in der Fassung der Kompromißpartei. In Verhandlungen wurden nur beschloßen: Auf Antrag der Deutschen Volkspartei, daß der Reichspräsident die Mitglieder des Sondergerichts auf „Vorschlag“ der Reichsregierung ernenne. Auf Antrag der Demokraten, daß die beiden von den streitenden Parteien zu ernennenden Beisitzer wegfallen, so daß das Sondergericht nur aus Berufsrichtern besteht.

Damit ist den Fürsten ein gefügiges Instrument und ein treuer Helfer zugesprochen worden, auf den sie sich verlassen können. Eine derartige Regelung muß aufs schärfste bekämpft werden — und zwar durch Volksentscheid.

### Die Demokraten hoffen noch

D. Berlin, 20. Februar. (Eig. Zuschr.) Die demokratische Parteileitung läßt aus Anlaß der bevorstehenden Auslegung der Einreichungslisten für ein Volksbegehren folgende Stellungnahme veröffentlichen: „Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist aus dem Bestreben heraus, die ungeheuerlichen Forderungen der Fürsten abzuwehren und das schwer leidende deutsche Volk vor Belastungen zu bewahren, nachdrücklich bestimmt, eine diesem berechtigten Verlangen entsprechende gesetzliche Regelung der Fürstenabfindung auf parlamentarischem Wege zu erzielen. Die Bestätigung des Kompromißentwurfs im zuständigen Ausschuss steht noch nicht fest. Die Hoffnung auf eine erträgliche Regelung ist somit noch vorhanden. Für die Deutschnationale Partei ist der Zeitpunkt für eine Stellungnahme zu einem Volksentscheid noch nicht gekommen.“

### Fürstliche Abfindung für das Volk

Das Berliner Tagesblatt (Nr. 77) veröffentlicht folgende Zuschrift: „In diesen Tagen kann jedermann in den Abseitigen der Banken sehen, wie verweist die einflusslos fleißigen Sparer, die ihre Notargroschen in Kriessanleihen und Sparprämienanleihen angelegt haben, über

## Einheitsfront

Die Krise läßt das Mauen nicht, denkt man bei der Deklarierung der kommunistischen Gewerkschaften zur Volksentscheidpropaganda. Man wird so schnell eine alte Überlieferung nicht los, und man gibt nicht so leicht die Doctrina auf, bei jeder Aktion gegen Fürsten, Kapitalisten usw. die Sozialdemokratie stützen zu können. Es war daher vollkommen berechtigt, daß unsere Partei beim Volksentscheid sich Selbstständigkeit sicherte.

Nichts aber wäre verfehlter, als aus diesen Kundschreiben zu schließen, daß mit den kommunistischen Arbeitern nicht ein gewisses Zusammenwirken möglich ist.

Es ist daher außerordentlich wichtig, sich ein Bild von jenen Veränderungen zu machen, die in Anblik die kommunistische Partei durchmacht, und die für die kommunistischen Parteien aller Länder von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Diesem Zweck dient eine Materialsammlung, die Genosse Sauer unter dem Titel „Einheitsfront? Sozialismus oder Staatskapitalismus“ veröffentlicht hat (Verlag Leipziger Buchdruckerei, L.-G., Leipzig, Preis 10 Pf.). Es ist notwendig, dieses Material an die Massen der Arbeiter, der kommunistischen wie der sozialdemokratischen heranzubringen. Allgemeine theoretische Darlegungen über die notwendige Entwicklung in Anblik zum Staatskapitalismus, über die zunehmende Macht der Bauern, besonders der Mittelbauern, müssen meistens nicht viel. Die Entwicklung wird aber von einem prominenten Führer der SPD, und der kommunistischen Internationale in so qualitativer Form bezeugt, daß auch der kommunistische Arbeiter sie nicht leugnen kann. Dabei vertritt Sinowjew, der ja schon in Halle auf dem Parteitag der USPD seine Argumentation darauf gründete, daß in Mitteleuropa alle Vorbedingungen für den Sozialismus vorhanden seien, die kommunistische Tradition der Partei. Er möchte, wenn auch nicht den russischen Wirtschaft erhalten und lehnt sich auf gegen den Staatskapitalismus, so doch die zunehmende Macht auch des freien Kapitals. Seine „rechten“ Gegner sind nun gezwungen, die Unmöglichkeit der früheren Taktik und das Mißlingen dieser Experimente zu beweisen und so den wahren Charakter der heutigen Wirtschaft in Sowjetrußland zu enthüllen. Hier bedarf es sich wiederum, daß aller Ueberchwanz, der nicht mit den Grenzen der ökonomischen Möglichkeit rechnet, nutzlos vergeudet wird.

Diese „realpolitische“ Einstellung der heute in der kommunistischen Partei herrschenden Manner ist natürlich von großer Bedeutung für die Haltung der kommunistischen Internationale und besonders der deutschen kommunistischen Partei. Der Vorstoß der „Rechten“ in der französischen kommunistischen Partei, deren Denkschrift schwere Anklagen gegen die Bolschewikern und den Proletariatismus der in Frankreich herrschenden Reaktion erhebt, ist auch ein Zeichen der Zeit. Alle Anklagen der Ultralinken in Deutschland, die zur Kennzeichnung der Reformismen innerhalb der kommunistischen Parteibehörden so interessantes Material liefern, können nicht daran ändern, daß die Kommunisten, auch durch die deutschen Verhältnisse gezwungen, sich der Taktik der Sozialdemokratie nähern müssen.

Die Tatsachen zeigen, daß allen Demnissen zum Trotz sich die Reichen des Proletariats nicht von heute auf morgen bilden lassen. Es muß eine Annäherung, besonders der Massen in den Betrieben, erfolgen, die durch soziale Kritik vorbereitet werden muß. So falsch ein unfruchtbares Aufwindgeschwätz ist, so unrichtig ist ein Verdrängen der tatsächlichen Wandlungen im Volkswirtschaft.

Wir brauchen die Einheitsfront gegen das Bürgertum. Aber solche Einheitsfronten lassen sich nicht erzwingen, wie man es gern möchte, sondern sie sind zu bestimmten sozialen und gesellschaftlichen Voraussetzungen gebunden. Die fruchtbarste Zeit der Sozialismus hat eine Erbkraft hinterlassen, die nur allmählich und von unten aus überwunden werden kann.

Wir wiederholen: Nicht unklügeltes Vertrauen gegenüber der kommunistischen Organisation, nicht Gefühlsüberflutungen, sondern kluge politische Arbeit kann, beeinflusst von der Entwicklung der bürgerlichen Parteien und dem Arbeitsmarktsunterird der wirtschaftlichen und der politischen Entwicklung, eine Einheitsfront schaffen.

28 837

den Formularen arbeiten, die sie ausfüllen sollen, um zu retten, was noch zu retten ist. Da sitzen weinend ältere Frauen z. B. denen das ellenlange Formular von den Bankbeamten übergeben worden ist, und die, trotz vorheriger Verwarnung, nicht wissen, was sie mit dem umfangreichen Text in kleiner Schrift (1000 Worte deutsch) anfangen sollen. Und was kommt schließlich heraus? Ein kleines Preisgeld mag angedrückt werden:

Es hatte einer sich feinergete entschlossen, 2000 Mark der damals so verlockenden Prämienparanleihe des Reichsanleihe zu kaufen. Er durfte die Hälfte mit 1000 M. Kuponanleihe (die noch vollwertig damals auch bezahlt wurden) auf 1000 M. darhingeben. Jetzt steht im Aufsichtungsformular: links Nennwert der Sparparanleihe 2000 M., dann zwei Teufel = 1888 M., abgerundet auf je 500 M. = 1000 M. und darunter 333 M. Von den 1000 M. der Sparparanleihe (nicht davon 40 Prozent) macht sage und schreibe 25 Mark, die 333 M. fallen weg, so daß der betreffende so seine Mann für seine 2000 M. die Aufsichtung von 25 Mark jetzt noch, angefaßt nach drei Monaten, erhält.

Man kann sich unehrlich denken, wie ansehnlich solcher Vorgänge die Forderungen der ehemaligen Herren wirken müssen.

### Das Verlangen nach einem Ratsfisch

Der Außerordliche Ausschuss des Reichstages befaßt sich am Freitag mit der Beilegung Deutschlands an dem Völkervertrag. Über den Verlauf der persönlichen Sitzung wurde folgende Erklärung der Öffentlichkeit übergeben:

Reichsminister des Innern, Dr. Brüning, hat sich über den Stand der derzeitigen Verhandlungen, die sich auf die Beilegung des Völkervertrages beziehen, voran schon, sich eine umfangreiche Ansprache. Abgeschlossen wurde ein kommunistischer Antrag, daß die Reichsregierung aufgefordert werden solle, das Einverständnis Deutschlands in den Völkervertrag zurückzuziehen. Aus dem kommunistischen Antrag stammten neun Mitglieder des Ausschusses (somit die Hälfte der Deutschnationalen und die Völkischen).

Darauf wurde durch den Vorsitzenden Hrn. Geyer (Nat. Fr.) festgestellt, daß, unbeschadet der grundsätzlichen Zielvernahme der einzelnen Parteien zum Völkervertrag, im Übrigen von sämtlichen Parteien des Ausschusses, mit Ausnahme der Kommunisten und der Völkischen, die Auffassung vertreten sei, daß das Gesamtdeutschland um die Aufnahme in den Völkervertrag unter der Voraussetzung gestellt werden soll, daß entsprechend den geschlossenen internationalen Verhandlungen und den dabei gegebenen Zusagen Deutschlands bei der bevorstehenden Lösung des Völkervertrages ein zureichendes Einverständnis der Völkerverträge erreicht, ohne daß dabei eine weitere Neuverhandlung in der Zusammenfassung des Rates eintritt.

### Frankreich begünstigt die polnischen Ansprüche

Warschau, 19. Februar. (Sig. Draht.) Der französische Vorkämpfer in Polen erklärte auf einem Bankett der Parlamentariergruppe für kulturelle, polnische und ökonomische Zusammenarbeit, daß Frankreich Polen in seinem Bestreben, einen Ratsfisch zu erhalten, voll unterstützen wird. Frankreich werde im übrigen niemals eine auch nur teilweise Fortsetzung bestehender Verträge zulassen.

### Mussolini theatert wieder

Wien, 20. Februar. (Sig. Draht.) Offiziell wird gemeldet: Mussolini beauftragte den Wiener Generaldirektor Bordonaro, von dem Bundeskanzler Ramek formale Erklärungen über gewisse Stellen seiner Rede zu fordern. Bordonaro hätte bereits mit Ramek eine erste Unterredung.

Die österreichische Regierung hat vorläufig in dem italienischen Schritt mit folgender Verlautbarung Stellung genommen: Der italienische Ministerpräsident hat nach Kenntnisnahme der Rede des Bundeskanzlers Dr. Ramek, die Aufmerksamkeit der Bundesregierung darauf lenken lassen, daß der österreichische Gesandte von Herrn Mussolini nach der Rede im Senat empfangen worden ist und daß es sich bei diesem Besuch um eine freundschaftliche Anfrage gehandelt hat. Die österreichische Bundesregierung hat die Befestigung ohne weiteres entgegengenommen. Sie entspricht auch den Tatsachen und stimmt mit dem Inhalt der Rede des Bundeskanzlers Dr. Ramek überein.

Was will der Ratsfischwappling alles? Die Befestigung seines Gesandnisses, daß er in seiner ersten Rede gegen Deutschland das Wunderwerk wieder einmal sehr voll genommen hatte, scheint ihm jetzt selbst sehr unangenehm zu sein.

### Karnevals Wiedergeburt

Von Jakob Klimmler

Man, 19. Februar 1926. Das war wieder einmal eine Nahtnacht, an die sich alle eckde Karnevalisten noch lange erinnern werden. Ein Jubel und Trübsal, für den es nur einen Vergleich aus den Zeiten vor 1914 gibt.

Es lange Jahre lag die Nahtnacht in veräußertem Schlaf. In den vier Kriegsjahren dachte kein Mensch an die ehemals seltsame Zeit. Dann kam die Befreiung. Da gab es wilde und wilderische Besuche, die großen Witz waren rezentriert, und es fehlten auch der rechte Karneval und die rechte Stimmung. Es schwebte nur unter der Decke. Das schwebte jedoch die Nahtnacht wartet ab, im nächsten Jahr! Nahtnacht kam der Karneval und brachte jeden Mann, 1921 kam es wieder, 1925, da war schon etwas. Dieser schloß die Karnevalen hochauf. Es gab so viel Witz und Profanität, als wollte man alles Fortschritt nachholen.

Ein glücklicher Umstand kam hinzu: vor einigen Monaten hatten die Franzosen die gute Stube von Mainz, die Stadthalle, besetzt. Die Lage unten am Rhein und fast 6000 Zivilisten, Neben dem Kommando der Stadthalle des Wahrscheinens von Mainz, ebenso für die Nahtnacht erdichtet. Hier feierte sie alljährlich Karneval, und hier wurde sie in diesem Jahre aus alljährlicher Ehre gewacht.

Kaum waren die Karnevalisten verflungen, als der hohe Kommando unter den Mägen des Rathhausamtes seinen Einzug hielt. Die erste Karnevalnacht seit 1914. Sie bewies, daß der Karneval Humor und der rheinische Witz nicht umzubringen waren und höchste Anerkennung verdienten.

Der Karneval (Geyerhoffen) wird fragen: was ist das, was Karneval ist? Es sind die großen Paradiesschichten der Nahtnacht. Der Witz und die Geste geküßt, die gebrauchten Wörter in der Hand, gibt das Wesen, lebend, sich gegenseitig durch Witz und schlagfertige Antworten bewundernd, und wartet auf den Beginn. Um 7 Uhr 11 Minuten beginnt unter dem gewaltigen Laut der Fanfaren von Mainz und Karneval der Karnevalmarsch, der „Hörner“ nicht ist, gebildet mit Karneval und Witz in der Gestalt einer Schellenmusik. Hieran schließen sich die Karnevalisten zum Beginn. Das erste Lied folgt. Der Karneval beginnt. Ein Taktel Schreien. Was der Witz des Karnevalen erzieht sich der Kommandoführer, steigt in die „Bühne“ und verleiht seine gerundeten mitternachts Aufzeichnungen, in denen die politischen und gesellschaftlichen Zustände ohne Ansehen der Ver-

### Blutige Ohrfeigen im Parlament

M. Weimar, 19. Februar. (Sig. Draht.) Am Freitag kam es im Thüringer Landtag bei der Beratung von Bauparadiesgesetzen zu lebhaftest Auseinandersetzungen über einen völkischen Antrag, eine Baubank zu gründen. Als ein Kommunist die Angriffe, die die Völkischen in dieser Frage gegen die Linke erhoben, zurückwies, bot ihm der völkische Abg. Wünsche, der bereits einmal den Genossen Rohm überfallen hatte, Ohrfeigen an. Der kommunistische Redner überhörte das. Als ein anderer kommunistischer Abgeordneter den Präsidenten auf den Zwischenruf aufmerksam machte, unternahm dieser zunächst nichts gegen den völkischen Redner. Erst nach energischem Aufstehen des Genossen Krösch wurde dem Abg. Wünsche eine Ohrfeige erteilt. Später stellte der Kommunist Schulz Wünsche zur Rede, ob er ihm wirklich eine Ohrfeige angedroht habe. Als Wünsche das, allerdings ägernd, ausgegeben hatte, gab ihm der kommunistische Abgeordnete eine solche Maulschelle, daß er aus mehreren Wunden blutend vom Boden aufgehoben werden mußte.

### Warnung vor der Friedensmiete

Durch das Finanzangeleihegesetz ist bestimmt worden, daß im ganzen Reich ab 1. April 1926 die Friedensmiete zu erheben ist. Die sozialdemokratische Fraktion hat beantragt, diesen Termin bis zum 1. April 1927 zu verlängern. Während für diesen Antrag war die Tatsache, daß in einigen Ländern, z. B. in Preußen und Sachsen, bisher nur ein Satz von 24 und 25 Prozent der Friedensmiete erhebt ist, der Sprung auf 100 Prozent infolgebehalten bei der großen wirtschaftlichen Not sehr gewagt erscheint. Der Antrag der Sozialdemokratie steht am Sonnabend im Steueranlasschuss zur Beratung.

Die Reichsregierung soll nach Pressemitteilungen die Absicht haben, die Frist für die Erhebung der Friedensmiete bis zum 1. Juli 1926 hinauszuschieben. In dieser Form ist die Absicht, wie erklärt wird, nicht richtig, wohl aber dürfte man annehmen, daß auch in der Reichsregierung die Schwirrigkeiten gewürdigt werden, die einer so raschen Erhebung der Friedensmiete im Wege stehen. Eine nähere Zerlegung des Standpunktes der Reichsregierung wird vom Reichsfinanzminister Dr. Reinfald am Sonnabend in der Sitzung des Steueranlasschusses gegeben werden.

### Unternehmergeld für Fememörder Schulz

Im Gemeinderatsausschuss des Preussischen Landtags wurde am Freitag zunächst der Hauptwagnar a. D. von Jengen, Leiter der Propagandaabteilung der Vereinigten Arbeitgeberverbände, vernommen. Er schildert die Herangebung des Darlehens von 5000 M. an den Christlichen Landarbeiterverband zu Händen des deutsch-

nationalen Abg. Meyer ziemlich übereinstimmend mit den früheren Ermittlungen. Auf wichtige Fragen über die Verwendung der Gelder verweigert er die Angabe. Der Fememörder seien sie nicht bestimmt gewesen.

Der nächste Zeuge ist ein Herr v. d. Linde, der bei einer Unterredung zwischen Meyer und v. Jengen zugegen war. Meyer wollte eine Unterredung für Personen, die an Kärntner Putz beteiligt waren. v. Jengen habe ihm, als der Name Schulz in Verbindung gebracht wurde mit dem Darlehen, auf seine Frage erwidert: „Das kann ich auch dir nicht angeheben.“ Diese Antwort habe er als ein Zugeständnis dafür aufgefaßt, daß die 5000 M. für Schulz und die Teilnehmer am Kärntner Putz bestimmt waren. Weiter erklärt der Zeuge, daß v. Jengen sich in Anwesenheit eines Herrn v. Madenien von ihm, dem Zeugen, befähigen ließ, daß er vor den Veröffentlichungen in der Presse nichts über Schulz geäußert habe. Außerdem befähigte der Zeuge, daß v. Jengen verschiedentlich die Versicherung, man wolle die Vermögensverhältnisse in die Hand bekommen, habe fallen lassen. — Abg. Kuttner (Soz.): Sie sollen sich geäußert haben, daß Sie sich bedrückt fühlen, weil Sie Dinge in Ihrer Anstellung tun und erledigen mußten, die sich nicht mit Ihrer Eigenschaft als gewissenhafter Mensch und Offizier vertrügen. Sind dieser Gewissenskonflikt mit den 5000 M. zusammen? Zeuge: Vornehmlich damit: ich hatte den Eindruck, daß es etwas nicht in Ordnung ist. Schließlich erklärt der Zeuge, daß Herr v. Madenien ihm noch jezt gesagt habe, v. Jengen habe ihm zugegeben, daß das Darlehen für Schulz bestimmt war. Bei der darauffolgenden Gegenüberstellung mit dem Zeugen v. Jengen bestreitet dieser eine solche Versicherung. Zeuge v. d. Linde wiederholt noch einmal, daß er den Eindruck gewonnen hätte, daß das Darlehen für Schulz war. — Weiterverhandlung am Sonnabend.

### Die Stahlhelmer haben Munition

R. Bremen, 19. Februar. (Sig. Draht.) Am Mittwoch ist in Falkenberg bei Bremen in einem Gasthof, in dem die Stahlhelmer als Stammgäste verkehren, ein Großfeuer ausgebrochen, das den ganzen Gasthof einäscherte. Auffallend bei dem Brand waren wiederholte heftige Detonationen. Der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft erklärten Mitglieder des Stahlhelms, daß diese Detonationen über von der Explosion einiger „Seltflaschen“ herührten. Bei den Aufbaumarbeiten in dem Zimmerkeller der ehemaligen Stahlhelm-Bochburg wurden Patronenhüllen, Patronenrahmen und noch gebrauchsfähige Patronen gefunden. Aus dem Fund ergibt sich, daß in dem Stahlhelm-Gasthof mindestens 500 Schuß Munition für das Infanteriegewehrmodell 08 vorhanden gewesen sind.

### Programm der Programmlosigkeit

Der Zwischenfall im Hauptanlasschuss des Reichstages zwischen dem Reichsanwalt Dr. Lütke und den beiden Regierungsparteien, Zentrum und Deutscher Volkspartei, ist beilegt worden. Am Donnerstag nach hatten sich Regierung und Regierungsparteien über das Maß der Erhöhung der Unterstützung für Erwerbslose geeinigt. Herr Dr. Lütke erklärte die Erörterungen herausgehoben in der Nacht, die Erhöhung der Unterstützung für Erwerbslose auszuführen. Das ist ihm nicht gelungen. Er hat Zugeständnisse machen müssen, da eine Mehrheit der Parteien angesichts der günstigen Finanzlage des Reiches eine so schnelle Ablehnung der Maßnahme für die Opfer der Wirtschaftskrise nicht verantworten will. Ein Zeichen dafür, daß Herr Dr. Lütke die Schwäche seiner Position selbst einfiel, daß man in der Tatfrage erklärte, daß er in der Politik mit dem Genossen Geyb den Vorkauf ablehnte, er habe niemals die Erwerbslosenunterstützung als eine unproduktive Ausgabe betrachtet.

### Eine Rede des Genossen Geyb

In der allgemeinen Ansprache über das Finanzprogramm der Regierung sprach am Freitag als erster Redner Genosse Dr. Geyb. Er ließ keinen Zweifel darüber, daß die Sozialdemokratie einer Senkung der Bekämpfung nicht zustimmen könne. Es sei nicht richtig, daß eine allgemeine Erhöhung der deutschen Wirtschaft mit Steuern vorliege. Wichtig sei lediglich, daß die Verteilung der Steuerlasten auch innerhalb der Kreise der selbständigen Wirtschaft überaus ungünstig und daher für die kleineren und mittleren Betriebe drückend sei. Die Ermäßigung der Beiträge laufe sich aber auch deshalb nicht rechtfertigen, weil die dafür zu verwendenden Mittel aus der Erwerbslosenunterstützung erzielt worden sind. Mit der Senkung der Unterstützung sei die Sozialdemokratie einverstanden. Sie werde

aber erst dann eine preisermäßigende Wirkung haben, wenn gleichzeitig wirtschaftliche Maßnahmen getroffen werden, die die Wirkung der Steuererhöhung unterliegen. Das Programm der Reichsregierung enthalte solche Maßnahmen nicht. Man könne es vielmehr als

### ein Programm der Programmlosigkeit

ansprechen, da es nichts enthalte, was die Mittel zur Überwindung der Krise anbeute. Mit Einzelmaßnahmen könne man zwar eine Besserung her und da erzielen, die Krise selbst aber werde damit nicht behoben. Die Überwindung der Krise erfordere

### eine starke Senkung der Preise

und eine Anpassung der Produktionskosten an die gesunkenen Preise. Höher sei das verhindert worden durch die Zollpolitik der Reichsregierung unter der Verantwortung des Reichsanwaltes Dr. Lütke. Nur die Ablehnung von dieser Politik sichere eine Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft.

Reichsanwalt Dr. Lütke vermahnte die Regierung gegen den Vorkauf, der Plan sei planlos. Das Programm der Regierung sei: 1. Verminderung der öffentlichen Lasten und 2. die Übernahme außerordentlicher Ausgaben auf eine halbe. Das sei zwar ein Programm, die Regierung glaube aber an den Erfolg. Zu übrigen beschloß sich Dr. Lütke mit den Vorkäufern der Sozialdemokratie. Er behauptete insbesondere, daß seine Preislenkungsaktion Erfolg gehabt habe, daß niemand die schädlichen Fortschritte so entpöndeln könne als er und auch die Zoll- und Handelspolitik keinerlei schädliche Wirkungen ausgeübt habe.

Die Debatte soll in der nächsten Woche bei der Beratung des Etats des Finanzministeriums fortgesetzt werden. Die Anträge der Regierungsparteien zur Erwerbslosenunterstützung werden angenommen; sie werden am Sonnabend im Reichstage beraten.

Reiniger Matrasen der Grund der Sozialdemokraten: „Gerne nimmt sie Lust den großen Jammer, der Ged ist in der Luft und will in die Kammer.“ Die Reinger hörten es, und der Ged kam nicht in die Kammer.

Man hätte sich, diesen Humor, den rheinischen Profanität und die daraus entstehende Nahtnacht zu unterschätzen. Die wirtschaftliche Krise wütet im Rheinland vielleicht schlimmer denn in irgendeinem anderen Teil Deutschlands. Auch die fremde Besatzung ist kein Pappenspiel. Es gibt jedoch keine Propaganda der Welt, kein freies zum Durchhalten, die der rheinischen Bevölkerung das geben können, was ihnen von innen heraus, Kraft ihres eigenartigen Selbstlebens, erwächst. Frohmud und Reichhaltigkeit sind in Wirtschaft die Quellen, aus denen die Bevölkerung immer neue Lebensenergie sammelt und die sie befähigen, allen Unbill zu trotzen. Solche Lebenskraft ist gerade das Gegenteil von Oberflächlichkeit.

Nahtnacht! Das lebt und weilt bei der Karnevalnacht, bei den Karnevalen, in allen Geschäften, in allen Lokalen, tagüber auf der Straße, abends bei den Rosenbällen. Der letzte Winterübergang wird ins Wandhaus getragen, überflüssige Möbelstücke, Kinderwagen und was der entsetzlichen Geizhals mehr hat. Nahtnacht muß sein, und sie wird gefeiert. Sie ist ein einziges großes Volksfest und nur dort möglich, wo eine wahrhaft demokratische Stimmung lebt. Alle Staubeunterstützte sind in diesen Tagen erwünscht, es gibt keine Herren und keine Diener, keine Klassen und keine Bevorzugten: es gibt nur ein einziges Volk von „Karneval“ und König ist, wer den besten Witz hat.

Zum erstmalig wagte sich in diesem Jahre auch das Karnevalisten auf die Straße. Zwar bestehen hiergegen die Verbote der Deutschen wie der fremden Militärbehörden. Dieses Jahr deuteten jedoch beide alle vier Augen zu und ließen schreien, was da schämte. Es gab wieder Konfettischichten auf den öffentlichen Plätzen, humoristische Geuppen durchzogen die Straßen, es wimmelte wieder von Massen wie einst. Einmal: das waren allerdings die großen kilometerlangen Rosenmontagszüge, mit Hunderten von geschmückten Karnevalswagen, Musikbällen und Zehnmarken von Musikanten und Zuhörern. Wer je einen solchen Zug gesehen hat, der weiß, was Profanität, Fröhlichkeit und Lebenslust bedeutet. Diesmal hat der Rosenmontagszug gefehlt. Auch er wird wieder sein. Die Lehrer werden wieder ihre Schüler in geschlossenen Aufmärschen und in bunten Kostümen zur „Kleppergasse“ führen, wo der „Kleppergeneral“, thronend auf seinem hölzernen Hof, über Tausende den Witz werden den Rosenmontagszug mit Singen und Meppen eröffnen, es wird wieder plätschen und glitzern wie ebend. Stundenlang, kilometerlang, durch Stadt und Land, mit

Unter diesem Motto vollzieht sich der Karneval am Rhein, das ist das Geheimnis des rheinischen Humors. Populärheit ist im Rheinland nur durch ihn zu erlangen. Wenn dem Reinger Oberbürgermeister, dem Wagnitz, die dem Karneval seine Anerkennung versagen wollten, was es Witz auf die Stadtbewohner nur so lagern, der Oberbürgermeister muß dabei sitzen und Beifall klatschen. Wenn der Partei, die dieses einen Wahlkampf bestreiten wollte, ein guter Witz hat in früheren Zeiten schon manchen Kandidaten zum Sieg verholfen. Wie erheben uns: da war einmal eine Wahl zur Zweiten Kammer des Reichstages. Die Demokraten hatten in Mainz einen populären Kandidat aufgestellt. Damals gab es in Offenbach eine sozialistische Mehrheit in der Stadtbürgermeisterversammlung, über deren angebliche Schwirrigkeit von der bürgerlichen Presse viel geschrieben und gelogen wurde. Die Demokraten der Stadt Mainz sagten nun bei den damaligen Kommunalwahlen den Vorkäufern: „Vorne D und hinten ach, Wähler, denkt an Offenbach!“ Der Kandidat hieß D. er d. Am nächsten Tag prangte an feinstlichen

Das sagst du denn, Schwob.  
Was leibst du mit?  
Wie lang ist das Leben,  
Wie lang bist du tot!

Fragmente von anderen Seiten des Zeitungsbogens, teilweise unleserlich.



# Nur nicht So!



## PERSIL nunicht in heißem Wasser auflösen! **Kalt ist richtig!**

Waschwirkung u. Ergiebigkeit ist **doppelt so groß**, wenn Sie diesen wichtigen Punkt beachten!

Also:

Man löst Persil vor dem Zugeben in **kalt**em Wasserauf.

Diese Lösung kommt in den gleichfalls mit **kalt**em Wasser gefüllten Kessel.

Die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird eine Viertelstunde gekocht. (Umrühren nicht vergessen!)



### Zum Schluss: Spülen!

 erst heiss-dann kalt!

Persil muß **allein** ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver verwandt werden, wenn es seine volle Wirkung haben soll und Sie wirklich billig waschen wollen.

## 1 Paket reicht für 2½ - 3 Eimer Wasser.

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll **Henko Bleich-Soda** im Kessel.- Auch zum **Einweichen** ist **Henko Bleich-Soda** unübertroffen.







gericht und Jugendgerichtshilfe. Referent: Amtsgerichtsrat Neumann, Jugendrichter, Beginn 7 1/2 Uhr, im Speisesaal des Reichsbanner-Schachzuges. Alle von der Sozialdemokratischen Partei gestellten Armenpfleger werden dazu eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Lehrer, Groß-Dresden. Freitag, 4 1/2 Uhr, spricht in der Melanchthonstraße Genosse Schulze, Colloquium über: Ein halbjährlicher selbstkritischer Parteibericht. Gäste willkommen. — 12 Uhr: Bericht über das Parteibüro. — Das gestern angefangene Treffen mit Frauen besteht sich auf Dienstag den 2. März.

Gruppe Altstadt 1. Nächsten Dienstag bei Friedl, Schleichgasse, Frauenabend. Genosse Lehner hat über: Die Arbeit in der Berufsschule und „Vor der Berufswahl“, Gehaltliches, Gemütlisches, Besondere. Musikalische Vorträge der Genossin Kohl.

Gruppenverband Neustadt-West. Edel-Kurios. Montag, 7 1/2 Uhr, bei Richter Vierter Abend. Behandelt werden: Die sozialistischen Strömungen bis zur Deutschen Revolution 1848 und das kommunistische Manifest. Es können noch Genossen teilnehmen.

Gruppenverband Eutritzen. Dienstag, 8 Uhr, Vortrag: „Die persönliche Einladungen“ ergeben nicht.

Gruppe Eutritzen 1. Erwerbstätige Genossen, die von dem ermäßigten Preise beim Bezug der Volkszeitung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, sich bis zum 26. Februar, täglich von 3 bis 8 Uhr, beim Genossen Tanne, Lützowstraße 11, 2, zu melden. Parteiausweis und Erwerbslosenkarte sind mitzubringen.

Gruppe Blasewitz. Nächste Mitgliederversammlung Freitag den 26. Februar um halb 8 im Schillerpark, Blasewitz. Tag freihalten, Näheres folgt.

Gruppe Kötzsch. Dienstag, abends 8 Uhr, Frauenabend. Genossin Kossel spricht über: Die Frau und ihr Wirkungskreis. Wahl der Frauengruppenleiterin. Referenten unserer Zeitung und Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Anschließend Vorstandssitzung.

Untergruppe Nobiskow-Werbik. Dienstag, 7 1/2 Uhr, Schachklub, Monatsversammlung.

Frauengruppen Dresden-N. 1 bis 6 und Waldschlösschen. Montag, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinszimmer der Reichskrone Jahresversammlung. Tagesordnung: Bericht von der Frauenkonferenz, Entschlüsse, anschließend weitere Vorträge des Genossen Kugel. Gruppenleiterinnen wollen 6 1/2 Uhr daselbst erscheinen.

Frauengruppe Eutritzen 1. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Partburgstraße Unterhaltungsabend, ausgeführt von einem Kinderquartett, den freien Mandolinisten und der Jugend.

Frauengruppe Niesitz, Trachau, Raditz, Willwisch, nachm. 3 Uhr, Besichtigung der Räder des Konsumvereins Niesitz. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Depot. Gäste willkommen.

Frauengruppe Nadeberg. Dienstag, abends 8 Uhr, Plattdeutscher Abend in der Reichskrone. Vortragende: Genossin Junge, Dresden, und die Sozialistische Arbeiterjugend.

Jungsozialisten Altstadt. Kommenden Montag, 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 2, Zusammenkunft. Genosse Dornig: Einführung in die Kunst. 1. Abend: Kunst der Antike. Interessenten aus der Parteigenossenschaft, den übrigen Jungsozialisten-Gruppen und der Arbeiterjugendgruppen sind willkommen.

Jungsozialisten Gruppe Johannstadt. Dienstag, 8 Uhr, im Restaurant zum Senecker Gruppenabend. Da Genosse Rahmig verhindert ist, zu kommen, spricht Genosse Walter Dahmann.

Sozialistische Kinderfreunde

Johannstadt 2 und 7. Sonntag nachmittags Wanderung. Stellen 1 1/2 Uhr am Riesenplatz. — Helfer! Montag abends 7 1/2 Uhr Zusammenkunft wie sonst.

Neustadt am Sonntag nachmittagswanderung. Treffen 2 Uhr am Riesenplatz. — Dienstag, 5 bis 7 Uhr, Arbeitsgemeinschaft, Kötzsch, Straße 20. Fortsetzung der Erlebnisse eines Kriegsdienstverweigerers. — Mittwoch, 3 bis 6 Uhr, Basteln im Jugendheim. — Donnerstag, 3 bis 6 Uhr, Spielen und Probe im Jugendheim.

Bezirk West. Montag abends 7 1/2 Uhr Bezirksversammlung im Lustbad in Cotta, Steinbacher Straße. Wichtige Tagesordnung.

Eutritzen-Blasewitz. Sonntag, 4 Uhr, Volkshaus Dresden-Ost, zum Märchenfest: Der gestiefelte Kater. Dienstag, 8 Uhr, Volkshaus Dresden-Ost. Mittwoch, 7 1/2 Uhr, zum Basteln, Ecke Jung-

handstraße und Feldweg. Am Montag treffen sich alle Helfer bei der Genossin Hilde, Pohlstraße 8.

Landtag. Sonntag, 3 1/2 Uhr, Bismarckplatz, zum Märchenabend im Volkshaus Dresden-Ost. Montag, 8 Uhr, im Jugendheim, Chor 2. und 3. Stimme.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Bezirk Groß-Dresden. Der für Montag angelegte Beginn des Kurias über „Auszicht“ wird wegen der Hamburgfahrt verschoben. Als Werbepremie zur Gewinnung neuer Leser für die illustrierte Reichsbannerzeitung sind von Nr. 8 eine größere Anzahl im Sekretariat zur Verfügung. Um rege Benutzung wird gebeten.

Derbverein Dresden 1. Nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Leuben (Hauptplatz) Versammlung über Pflichtenabklärung mit Referat: Fonn Sender. Auf Ansuchen des Ortsvereins Gebäude werden unsere Kameraden aufgefordert, sich in Leuben zur Verfügung zu stellen. Der Stellplatz ist das Volkshaus Dresden-Ost, Schandauer Straße, Punkt 6 1/2 Uhr Stellung, Abmarsch 6 1/2 Uhr. Führer: Kamerad B a g s.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Der Hamburgfilm läuft Sonntag den 21. Februar, vormittags 10 1/2 Uhr, in den Alhambra-Theatervorstellungen, Wettinerstraße, Karten zu 30 und 50 Pf., sind noch an der Kasse zu haben. Besucht recht zahlreich diese Veranstaltung.

Jugendgenossen, Jugendgenossinnen! Die Wandersentrale ladet euch alle zum Besuche des wertvollen Film- und Lichtbildervortrages des Herrn Lehrer K. Bernhardt über „Unsere heimische Vogelwelt“ für Dienstag den 23. Februar, abends 7 Uhr, in die 4. Berufsschule, Melanchthonstraße 9, ein. Einlasskarten zu 30 Pf. nur noch wenige vorhanden.

Gruppe Kötzsch. Alle, die sich den Hamburgfilm ansehen, treffen sich morgen 9 1/2 Uhr am Drei-Kaiser-Hof zur Wanderschaft. 2 1/2 Uhr Treffen am Drei-Kaiser-Hof zur Wanderschaft.

Kreis Neustadt. Montag den 22. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Cosmiger Hof Kreisabend. Genosse Künze spricht über: Unsere Werbearbeit. Kommt alle!

Spezialvor. Jeden Mittwoch, 7 1/2 Uhr, im Volkshaus Große. Alle Zentralvorstandsmitglieder müssen morgen 9 1/2 Uhr in den Alhambra-Theatervorstellungen zum Einlassdienst sein.

Gruppe Altstadt. Morgen (10 1/2) Hamburgfilm! Nachdem (2 1/2) Treffen zur Nachmittagswanderung.

Gruppe Neustadt. Wir beschäftigen Sonntag die Neustädter Feuerwache. Treffen (9 1/2) am Riesenplatz. Abends (8) lernen wir im Jugendheim einige neue Lieder. Überbringer mitbringen!

Gruppe Niesitz. Wir treffen uns Sonntag 9 1/2 Uhr zum Hamburgfilm am Straßenbahnhof Niesitz.

Gruppe Altstadt-Süd. Die Besichtigung der Klopferbrotfabrik findet nicht diesen, sondern nächsten Sonntag statt. — Morgen Treffen 2 Uhr am Lindenauplatz.

Gruppe Friedrichstadt. Sonntag, 10 1/2 Uhr, Hamburgfilm, Alhambra-Theatervorstellungen, nachmittags (1 1/2) bei den Kinderfreunden zum Kasper im Volkshaus, Dienstag (7 1/2) Lichtbildervortrag des J. W. A.: Streifzüge durch die heimische Vogelwelt (4. Berufsschule, Melanchthonstraße).

Verlängerte Anmeldefrist

Für die Ablösung des Altschulden

Der Reichsanwalt hat die Frist für die Anmeldung der Reichsanleihen allen Leihes bis zum 31. März 1926 verlängert. Wenn auch der meiste Teil des erwarteten Anleihekapitals bereits zur Anmeldung gelangt ist, so erhebt sich doch mit Rücksicht auf einige besondere Umstände (Kriegsanleihe-Veränderung, hinterlegte Anleihen, Sparschatkdepots u. a.) eine Fristverlängerung unternommen. Mit dem 31. März d. J. läuft die Anmeldefrist endgültig ab. Eine weitere Verlängerung ist ausgeschlossen. Nach die Anleihegläubiger, die ihre Anleihen bei Banken oder Sparkassen im Depot haben, müssen für die rechtzeitige Anmeldung Sorge tragen, da die Banken und Sparkassen häufig die Anleihegläubiger der Anleihen nicht kennen oder nicht die nötigen Belege für die Anleihegläubiger haben.

Bereins- und Berlammlungs-Kalender

Gemeinschaft prof. Freiberger, Gruppe Johannstadt. Sonntag den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Volkshaus Dresden-Ost, zum Märchenfest. — 12 Uhr: Bericht über das Parteibüro. — Das gestern angefangene Treffen mit Frauen besteht sich auf Dienstag den 2. März.

Gruppenverband Neustadt-West. Edel-Kurios. Montag, 7 1/2 Uhr, bei Richter Vierter Abend. Behandelt werden: Die sozialistischen Strömungen bis zur Deutschen Revolution 1848 und das kommunistische Manifest. Es können noch Genossen teilnehmen.

Gruppe Eutritzen. Dienstag, 8 Uhr, Vortrag: „Die persönliche Einladungen“ ergeben nicht.

Gruppe Eutritzen 1. Erwerbstätige Genossen, die von dem ermäßigten Preise beim Bezug der Volkszeitung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, sich bis zum 26. Februar, täglich von 3 bis 8 Uhr, beim Genossen Tanne, Lützowstraße 11, 2, zu melden. Parteiausweis und Erwerbslosenkarte sind mitzubringen.

Gruppe Kötzsch. Dienstag, abends 8 Uhr, Frauenabend. Genossin Kossel spricht über: Die Frau und ihr Wirkungskreis. Wahl der Frauengruppenleiterin. Referenten unserer Zeitung und Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Anschließend Vorstandssitzung.

Untergruppe Nobiskow-Werbik. Dienstag, 7 1/2 Uhr, Schachklub, Monatsversammlung.

Frauengruppen Dresden-N. 1 bis 6 und Waldschlösschen. Montag, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinszimmer der Reichskrone Jahresversammlung. Tagesordnung: Bericht von der Frauenkonferenz, Entschlüsse, anschließend weitere Vorträge des Genossen Kugel. Gruppenleiterinnen wollen 6 1/2 Uhr daselbst erscheinen.

Frauengruppe Eutritzen 1. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Partburgstraße Unterhaltungsabend, ausgeführt von einem Kinderquartett, den freien Mandolinisten und der Jugend.

Frauengruppe Niesitz, Trachau, Raditz, Willwisch, nachm. 3 Uhr, Besichtigung der Räder des Konsumvereins Niesitz. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Depot. Gäste willkommen.

Frauengruppe Nadeberg. Dienstag, abends 8 Uhr, Plattdeutscher Abend in der Reichskrone. Vortragende: Genossin Junge, Dresden, und die Sozialistische Arbeiterjugend.

Jungsozialisten Altstadt. Kommenden Montag, 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 2, Zusammenkunft. Genosse Dornig: Einführung in die Kunst. 1. Abend: Kunst der Antike. Interessenten aus der Parteigenossenschaft, den übrigen Jungsozialisten-Gruppen und der Arbeiterjugendgruppen sind willkommen.

Jungsozialisten Gruppe Johannstadt. Dienstag, 8 Uhr, im Restaurant zum Senecker Gruppenabend. Da Genosse Rahmig verhindert ist, zu kommen, spricht Genosse Walter Dahmann.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 19. Februar Weizen, märk. 245-248 (245-248), Roggen, märk. 142-147 (142-147), Gerste, Sommer 186-190 (186-190), Gerste, Winter 157-158 (157-158), Hafer, märk. 154-164 (154-164), Weizenmehl 32,25-35,50 (32,25-35,50), Roggenmehl 21,50-23,50 (21,50-23,50), Viktoria-Erbsen 26,00-33,00 (26,00-33,50). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vorjahr.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and Difference. Rows include Moldau Kamau, Moldau Wobrun, Eger Laun, and Elbe Rimbürg.

Wettervorhersage für den 21. Februar

Witterungsbedingungen. Vorwiegend wolkig, nur im Anfang noch vereinigt unbedeutende Niederschlagsdauer, im oberen Erzgebirge als Schnee. Flachland zunächst noch vorwiegend milde Temperaturen. Schwache bis mäßige Winde vorwiegend aus westlichen Richtungen. Bitterungscharakter der nächsten Tage: Die Fortdauer der abnorm milden Bitterung scheint nicht mehr für längere Zeit gesichert. Möglichkeit eines Kaltluftsturzes in den nächsten Tagen.

Zeitstrophe.

Der Anbesser Erinnerung, So du in Weisheit verachtest, Den Überflutet und den Axt Man, Sie nicht in allem Gange vorher Und bringen durch die Welt die Die Mühsalherden der Bräute, Selbst auf der Schulbank träumst du Von roten Lippen Blasen, Als dein Vorfahr dir deshalb Mit rauher Faust gekaut den Stolz, Doch überdrüssig bist der Gans Nach Weisheit und nach Latendanz, Bis hier in einem Baisland Fein Rosenstraum Gründung fand, In dem ein stoler Singschauen Amar friedliebend und ruhmlos In jenen Stämmen, farbend, Und produzier im Arbeitsgrund, Und hatt zum allen Arbeitsziel greifen Sie treulich aus den Friedenszeiten, Wenn jede ihre Singschauen Mit sanft mit Dresden ihm vertraut, Da ich von hier der Singschauen Die „Jasmatzi“ hat in sein Wamam, So sagten alle, nah und fern, Die Jasmatzi-Singschauen geen Am Waffler-Aden verewert sich Und abhin sie wüßten monatlich



ELSA KRÜGER ZIGARETTE

20000 MARK FÜR DIE ZWEI SCHÖNSTEN ELSA KRÜGER-BILDER!

Jeder Schachtel der beliebten Elsa Krüger-Zigaretten liegt ein Bildchen der Künstlerin bei, die der Zigarette den Namen gegeben hat. Zusammen sind es 100 verschiedene Bildchen, die wegen ihrer Schönheit Aufsehen erregen und in ganz Deutschland viele Tausende eifrige Sammler gefunden haben. Aus diesen Bildchen sollen Sie nun 2 auswählen, die Sie für die schönsten halten. Legen Sie diese beiden Bildchen in einen Briefumschlag, auf dessen Rückseite Sie deutlich Ihren genauen Namen und Adresse vermerken müssen, und senden Sie den Umschlag als Drucksache, unverschlossen und mit 3 Pfg. frankiert bis 30. April 1926 an uns ein. Wir verteilen die zwanzigtausend Mark zu gleichen Teilen an die Einsender desjenigen Bilderpaares, das am Schluß des Wettbewerbes die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Feststellung der Preisträger, deren Namen von uns veröffentlicht werden, erfolgt im Beisein eines Notars. Ungenügend frankierte und verspätet eingehende Sendungen werden nicht angenommen.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A. 21





Rundfunk

Spieleplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 21. Febr. 8,30-9 Uhr: Regellongzeit aus der Leipziger Universität...

berhandelt. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterverhältnisse...

Fuoco; 1) Andante espressivo (Mitglieder des Symphonischen Orchesters, Stefan Huber (Cello solo), Leitung: Theodor Blumner...

Rundfunk-Freunde!

Dem Zuge der Zeit folgend haben wir unsere Preise abgebaut!

Union

Dresden-St., Wettinerstraße 18. - - - - - Telefon 38888

Sie müssen sich durch PERGENOL PASTILLEN vor jeder Erkältung schützen

Um 4.00, 6.15, 8.30 Uhr Ein Walzertraum und das lustige Beiprogramm Der große Erfolg in der ALHAMBRA Wettinerstr. 42

Für 10 Mark Erstklassige Waren 1) Kissenbezug Damast, 130/190, 6 St. 10,- 2) Kissenbezug pa. Reinfeln, 130/190, 6 St. 10,-

Zweites pro Dresden-Leipziger Senders für Montag, 22. Februar Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung 10,10-10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Gächsischen Volks-

Ein Spezialangebot Kleider aus nur besten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen Flottes Wollschottenkleid 8,50 Jugendliches Taffetkleid 24,00 Fisches Faltenkleid 16,50 Konfirmantenkleider 12,00 Flottes Frauenkleid 29,50 Wollmusselinkleider 12,50 Siegfried Schlesinger Dresden-A. Inh.: Carl Kaiser Johannstr. 6-8

3 Mk. Zähne 3 Mk. Garantie für tadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Kaufen; eventuelle Reparaturen werden innerhalb 10 Jahren kostenlos von mir ausgeführt.

NACH SUDAMERIKA Vortreffliche Reisegelegenheit mit den beiden großen neuen Doppelschrauben-Schnellmotorschiffen MONTE SARMIENTO MONTE OLIVIA

Achtung! !Obstkahn! Täglich von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Verkauf von prima Äpfeln

Trink Radeberger Pilsner einziges Erzeugnis der Radeberger Exportbier-Brauerei

ES IST DAS BESTE wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herstellen lassen

Gächsischer Arbeitersport Wochenzeitschrift der gächsischen Fußballvereine, Turnvereine, Leichtathleten, Turner und Schwimmer...





Seite 12  
 Markt  
 Familie  
 -28  
 -32  
 -42  
 -42  
 -48  
 -85  
 rohe 9,1

### Ein deutsch-französischer Teilvertrag

Zwischen Frankreich und Deutschland ist ein Abkommen abgeschlossen worden, das den Handelsverkehr eines beschränkten Teils von Waren regelt. Die Verhandlungen wurden auf der französischen Seite von dem Ministerialdirektor Dr. Hoffe und auf der deutschen Seite von dem bekannten französischen Handelsbevollmächtigten Daniel Boreau geführt.

Von der französischen Einfuhr nach Deutschland sind Karotten, Hopfen, Küchengewächse, Blumen, Blüten usw., Apfelsinen, Mandarinen, Mandeln und Toffeln unter anderem Abkommen. Für sämtliche Waren ist die Meistbegünstigung vorgesehen. Die französische Einfuhr genießt also danach das gleiche Recht wie die holländische und die italienische Einfuhr nach Deutschland, jedoch ist die Einfuhr von Hopfen auf 1000 Doppelzentner und die Einfuhr von Küchengewächsen (Champignons, Auzerginen usw.) auf 2700 Doppelzentner Höchstgewicht begrenzt (Ausgenommen). Darüber hinaus genießt ferne Chomons und Anzerinen, frische Trauben und Mandarinen, frische Pfirsiche und Apfelsinen während der Dauer des Vertrages einen besonderen Vertragsschutz. Er stellt sich pro Doppelzentner für Champignons auf 25, für Auzerginen auf 4, für Apfelsinen einschließlich Mandarinen auf 2,25, für Mandeln auf 5 und für Toffeln auf 30 Franken. Die Höhe dieser Beschränkungen ist hinter dem autonomen Zoll zurück. Dafür räumt Frankreich ganz erhebliche Vorteile für die deutsche Wareneinfuhr nach Frankreich ein. In Frage kommen Holz und Möbel, chemische Stoffe, Kalium, Natrium und für landwirtschaftliche Zwecke und Haushaltungsgegenstände. Der Zollabzug beträgt hier durchweg 80 bis 93 Prozent. Er ist also ganz erheblich. Tägliche ist die Einfuhr von Holz auf 1000 Tonnen, die Einfuhr von Natriumsulfat und Natriumchlorid auf 1700 Doppelzentner, die Einfuhr von Grasmähdraht auf 1000 Doppelzentner und die Einfuhr von Rasenmähern zur Bodenbearbeitung und Bodenbeseitigung auf 1600 Doppelzentner festgesetzt.

Für den Fall, daß Frankreich in Ausübung der erdölerischen Rechte den Kohlenzoll einführte, eine Zollbindung während der Dauer des Vertrages vornehmen sollte, ist ausgemacht, daß die an Deutschland gewährten Vorteile eine entsprechende Herabsetzung erfahren.

Der Vertrag ist der beschränkten Anzahl der unter ihm fallenden Waren entsprechend nicht von weitestgehender Wichtigkeit. Er ist nur eine Teilmaßnahme von drei Monaten Dauer, und zwar tritt er für Frankreich sofort nach Ausbruch der Ratifikationsverfahren in Kraft, während er für Deutschland erst einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden Gültigkeit bekommen soll. Dadurch ist Deutschland Zeit gewährt, seine Handelsbeziehungen in Frankreich wieder anzuknüpfen, um die vorgezeichneten Bestimmungen überhaupt absetzen zu können.

Selbstverständlich ist zu erwarten, daß unsere Deutschmannen gegen den Vertrag Sturm laufen werden, um Deutschland wieder zu einer Plamage zu verheilen, ähnlich wie wir sie in den deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen gesehen haben. Demgegenüber ist einzuwenden, daß die der französischen Wirtschaft eingeräumten Vorteile der deutschen Agrarproduktion insofern dem deutschen Lohn- und Gewerbebau, alsbald kann Abbruch tun können. Die gültigere Zollbehandlung für französische Agrarartikel (Chemie usw.) dürfte Ende Februar abzufließen, einsetzen. Das ist eine Zeit, wo die deutschen Lohn- und Gewerbebauern aus humanitären Gründen den deutschen Markt überhaupt noch nicht verlassen können.

### Der Außenhandel Deutschlands



Im letzten Jahre schloß die deutsche Handelsbilanz mit einem Defizit von fast 4 Milliarden Mark ab. Dieses Ueberwiegen der Einfuhr über die Ausfuhr ist vor allem auf die durch das Einströmen von Auslandskrediten bewirkte Höhe des Imports zurückzuführen, der besonders in den Sommermonaten vor Inkrafttreten der neuen Zolltarife von neuem angewachsen war. Vom August an ging die Einfuhr allerdings dauernd zurück und sank im Dezember unter die Ausfuhr, d. h. im letzten Monat des Jahres wurde die deutsche Handelsbilanz aktiv. Dagegen zeigt der deutsche Export im Jahre 1925 (auf unserm Bilde durch die untere Kurve dargestellt) ein beständiges Ansteigen, dessen Bedeutung vor allem in der Dauer der Bewegung liegt. Den Unterschied gegenüber 1913 vermitteln die beiden mittleren Kurven, die den Außenhandel des Reiches im letzten Kriegsjahre darstellen.

### Volkswirtschaft

#### Die Bank der Baubereinigungen

Die Schaffische Bauvereinigungsbank, e. G. m. b. H., veröffentlichte ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1925. Aus dem Bericht ergibt sich, daß das Geschäftsguthaben der Mitglieder am 31. Dezember 1925 121.600 M. betrug, die Einlagen der Mitglieder sich auf 1.192.297,40 M. und die Rückstellungen auf 1.192.297,40 M. betragen, während die Bankguthaben betragen 1.192.297,40 M. Der Reingewinn betrug 18.224,95 M. Die Schaffische Bauvereinigungsbank ist die Bank der schaffischen gemeinnützigen Baubereinigungen. Sie hat die Aufgabe, sogenannten Zwischeneinkünfte für den Bau von Wohnungen zu geben, d. h. sie gewährt während des Bauens von Wohnungen Kredite, die dann zurückgezahlt werden, wenn der Bau durch Mietzinssteuererlösen oder durch Bewehrung von Hypotheken von anderer Seite endgültig finanziert ist. Der Kredit wird nur dann gewährt, wenn vorher die entsprechende Finanzierung gesichert ist, weil es nicht die Aufgabe der Bank ist, dauernd Geld in Wohngebäuden festzuliegen. Die Mittel, die die Bank für die Zwischenkreditgewährung verwenden konnte, stammen zum größten Teil wieder von den Baubereinigungen, und zwar zu einem Teil aus den Ersparnissen der Bauvereinigungen und ihrer Mitglieder, zum Teil aus dem, daß die Baubereinigungen ihre Mitglieder so lange bei der Bauvereinigungsbank anlegen, bis sie zur Bezahlung von Hypotheken oder zu anderen Zwecken benötigen.

Aus dem Geschäftsbericht der Bauvereinigungsbank wird darauf hingewiesen, daß das Ausmaß der Finanzierung der Neubauten noch

immer die Mietzinssteuer limitiert. Einzelne Baubereinigungen hätten auch ohne Mietzinssteuerhypotheken Neubauten ausgeführt, indem sie auf alten unbelasteten Besitz Hypotheken aufnehmen. Jedoch dürften derartige Möglichkeiten bald Grenzen gezogen sein. Für die Beschaffung fester Hypotheken läßt in erster Linie die Landesregierung in Frage. Dringend erwünscht wäre es, weitere Geldquellen für die ersttellige Beleihung von Wohngebäuden zu erschließen. Die gegenwärtigen Zinssätze machen es aber noch nicht möglich, den allgemeinen Kapitalmarkt zur Befriedigung des Bedarfs an ersttelligen Hypotheken mit heranzuziehen. Die Entwicklung der Baubereinigungsbank hat im vergangenen Jahr Fortschritte gemacht. Die Einlagegelder haben erheblich zugenommen und das Anwachsen der gegen Kündigung angelegten Gelder wird von der Leitung der Bank als ein Anzeichen dafür angesehen, daß auch bei ihren Mitgliedern die Bildung von Kapital langsam Fortschritte macht. Der Gesamtbeitrag der im Geschäftsjahre gewährten Kredite beträgt rund 1.800.000 M.

#### Die steigende Dänentrone

Aus Kopenhagen schreibt unser Mitarbeiter: Die dänische Krone ist abermals stark zurückgegangen. Als Folge dieses Rückganges stellte sich eine geradezu ungeheure Hausse für die dänische Krone ein: Schwedische Krone, Dollar, Sterling und Mark sanken um viele Prozent infolge der Nachfrage nach dänischem Geld, die seit Mitte verfloßener Woche in Kopenhagen festzustellen ist. Die Bewegung ist durchaus künstlich und nicht zuletzt durch die Preissteigerung verursacht, wonach es an der Zeit sei, die dänische Krone auf den Parikurs zu bringen. An dem in Gang gesetzte Kaufbewegung ist so stark, daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, den Devisenmarkt einzubrennen, um Maßnahmen gegen diese künstliche Hausse der dänischen Krone zu treffen, da diese ungünstig auf die Wirtschaft zurückwirken muß.

#### Eine kommunale Gemeinschaftsanleihe

Die Verwaltungsjahre hat nunmehr die Aufnahme einer Gemeinschaftsanleihe für die deutschen Kommunalverbände in Höhe von 15 Millionen Dollar genehmigt. Die zwischen dem Deutschen Sparverband und Giroverband und den in Berlin anwesenden Vertretern des New Yorker Bankhauses Harris, Forbes & Co. wegen Übernahme dieser Anleihe gepflogenen Verhandlungen haben zu einer Einigung auf folgender Basis geführt:

Die Anleihe wird von dem genannten Bankhaus übernommen zu einem festen Ausgabekurs von 90 Prozent bei einer Verzinsung von 7 Prozent pro Anno und einer planmäßigen Tilgung zu pari innerhalb 21 Jahren. Die Anleihe kann nach fünf Jahren durch den Anleihegläubiger teilweise oder insgesamt aufgekündigt werden. In diesem Falle erfolgt die Rückzahlung in der Zeit zwischen 5 und 10 Jahren zu 102 Prozent, nach zehn Jahren zu pari. Es ist beabsichtigt, die Anleihe schon in der nächsten Woche in New York aufzulassen.

In der Anleihe sind etwa 200 Städte und Kommunen beteiligt. Es wird wahrscheinlich eine zweite Anleihe folgen.

Dazu werden auch folgende Einzelheiten bekannt: Unter den beteiligten Städten befinden sich u. a. Rürnberg, Dresden, Kassel, Aachen, Wuppertal, Bielefeld, Chemnitz und Lindenberg, ferner eine große Anzahl kleiner und kleinster Gemeinden, die für sich allein nirgendwo hätten Geld aufnehmen können. Die Verwendung des Geldes muß nach den Vereinbarungen ausschließlich produktiven Zwecken dienen, insbesondere der Errichtung oder Modernisierung von Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken.

Die Volksbank zu Dresden, e. G. m. b. H., veröffentlicht ihren Jahresbericht. Die Geschäftsanleihe ihrer Mitglieder betragen 150.800 M., die Spareinlagen 180.860,73 M., außerdem sind auch Gläubiger in laufender Rechnung und Höhe von 207.148,72 M. vorhanden. Auf der Aktivseite beträgt der Posten Schuldner in laufender Rechnung 469.182,17 M. Der Reingewinn belief sich auf 30.807,38 M. Am 31. Dezember 1925 gehörten der Genossenschaft 427 Mitglieder an, zum größten Teil Kaufleute, Fabrikanten, Händler und Handwerker. Wir haben es hier mit einer Bank zu tun, die die Kreditbedürfnisse des sogenannten Mittelstandes zu befriedigen sucht.

### Aus aller Welt

#### Wie Rußland abfindet

Die Absicht der Sowjetregierung, die gesamten Kronjuwelen des Zaren im Ausland zu verkaufen, ist, wie die Zeitungen schon berichtet haben, an der Unmöglichkeit gescheitert, einen Käufer zu finden, der kapitalmäßig genug ist, um die dabei in Frage kommenden Beträge aufzubringen. Handelt es sich doch um Werte, die nach dem Gutachten der Sachverständigen auf rund 200 Millionen Dollar zu schätzen sind. Auf Veranlassung der Sowjetregierung sind Rudolf Obliat aus New York und Norman Weich aus London, die auf diesem Gebiet als Autoritäten gelten, nach Moskau gekommen, um ein Gutachten über den Wert abzugeben. Sie kamen gleichzeitig als Vertreter eines Konzerns amerikanischer Juweliere, um über einen etwaigen Ankauf der Schätze zu verhandeln. Fünf Stunden dauerten sie, um die Proben einer genauen Untersuchung zu unterziehen, und sie finden nach ihrer Erklärung keine Worte, um den Eindruck, den sie von der Prachtpracht dieses Großschatzes empfangen, zu fassen. „Ich habe“, so erklärte Weich einem Mitarbeiter der Chicago-Tribune, „so ziemlich alle bedeutenden Sammlungen von Kronjuwelen gesehen einschließlich der unerschöpflichen Schatzkammern in Wien und London; aber keiner dieser Schätze kann, was Schönheit, Mannigfaltigkeit und Vollendung der Stücke betrifft, mit dem Schatz der Romanows verglichen werden.“ Weichs Worte schloß mit ihren Wundern verbunden im Schatten vor diesen Perlen und Steinen, deren Wert sich auf den feinsten Goldfundamenten von reinem Wasser zusammensetzt. Auch Obliat, der andere Sachverständige, erklärte, daß die Stücke des russischen Kronschatzes von nachbarlicher Schönheit sind. Er schätzte den Wert der ganzen Sammlung auf annähernd 150 Millionen Dollar, wobei er jedoch bemerkt, daß er Wochen brauchen würde, um eine wirklich zuverlässige Schätzung zu geben. „Selbst die größten Diamantenschnitten von Amsterdam, London und Paris“, so erklärte er, „würden auch gemeinsam nicht den Betrag ausreichen, um den Preis bezahlen zu können, der hier in Frage kommt.“ Die Sowjetregierung wird sich deshalb unbedingt entschließen müssen, den Kronschatz in einzelnen Stücken loszuschlagen.

#### Madagaskar von Wirbelstürmen verheert

50 Menschen getötet

Wirbelstürme haben auf Madagaskar schwere Verwüstungen angerichtet. Der Tornado traf in erster Linie die Ostküste an der Stelle, wo die Weite aus dem Küstengebiet zum Fluß Ranongoro abbiegt. In einer Tiefe von 40 Kilometer sind alle Ortschaften und Felder verwüstet worden. Die Stadt Nadebarante ist nahezu zur Hälfte vernichtet. Von Nadebarante gehen nur noch sechs Häuser. Die ganze Umgebung der Stadt, alle Eingeborendörfer, Plantagen und Fabriken sind in Trümmerhaufen verwandelt. 50 Menschen,

durchweg Eingeborene, sind durch den Wirbelsturm, und zwar durch den Luftdruck und die zusammenstürzenden Gebäude, getötet worden.

Vor dem Londoner Schmutzgericht stand unter der Anklage des Einbruchdiebstahls der Sohn des verstorbenen Besitzers der Straßenbahnen in Kassa. Der junge Mann hatte folgende Karriere: mit 18 Jahren Soldat in Frankreich, mit 17 Jahren Offizier, mit 18 Jahren englischer Kurier, dann griechischer Gouverneur einer Insel im Ägäischen Meer, auf der er eine Meuterei unterdrückte und dafür von Venizelos eine hohe Auszeichnung empfing, dann deutscher Kriegsgefangener, der durch einen Sprung aus dem fahrenden Zuge entkommen ist. Nach Kriegsende war er Besitzer der Kassa-Straßenbahnen. Er verkaufte diesen Besitz für eine Viertelmillion und ist jetzt mittellos.

### Briefkasten

**B. G.** Das erfragen Sie am besten in einem Schuhgeschäft.

**L. S.** S. 10. Substitut der Ehefrau ist kein Scheidungsgrund. Höchstens könnte man fragen, ob ein Ehemann, der durch solche Ungehörlichkeiten in Frage gestellt wird, überhaupt mit Ehe bezeichnet werden kann.

**Strauß.** Berlin SW., Lindenstraße 3. Die Gesamtziffern liegen noch nicht vor.

**Mehrere Arbeiter.** Sie habt ganz recht, daß Sie durch die völlige Enteignung der alten Banknoten betrogen worden seid. Aber wo werdet Ihr von der kapitalistischen Gesellschaft nicht betrogen? Daß die Mehrheit unserer Volksgenossen es sehr wohl für „recht“ hält, wenn auf der einen Seite den Volksgenossen alles genommen, auf der anderen Seite einem einzigen Häuflein Parasiten doppelt gegeben wird, solltet Ihr doch aus der Einseitigkeit härteren Vorlesungen wissen. Glaubt nur ja nicht, wenn den fürchten-Parasiten die Millionen und Milliarden nachgeworfen werden, daß auch für Euch etwas dabei abfällt. Auch eine Aufwertung und Abhebung der Banknoten ändert nichts daran, daß die alten Banknoten wertlos Papier sind und bleiben. Sorgt deshalb nur dafür, daß die fürchten keinen roten Heller erhalten. Nur wenn das Volk, wenn die Arbeiterklasse sich selbst hilft, kann ihr geholfen werden. Da nicht über sein Sich-Klagen und Schimpfen, sondern da heißt es, sich regen, mitarbeiten und kämpfen im großen Heer der Klassenbewußten Arbeiterklasse. Nur dann wird eine Zeit kommen, in der Recht und Gerechtigkeit nicht nur auf dem Papiere stehen.

**Sichter.** Die Wirkung des Alkohols ist auch auf „normal entwickelte“ Menschen durchaus verschieden. (Was stellen Sie sich überhaupt unter „normal entwickelt“ vor?) Auf die zweite Frage können wir keine Auskunft erteilen. Wegen der anderen Fragen wenden Sie sich am besten an das Schulamt in Rammig.

**K. G.** Darüber können wir keine Auskunft geben.

**D. S. 250.** Die Anleihen der Gemeinden werden noch aufgewertet, in welcher Höhe, steht noch nicht fest.

**Streitkräfte.** Früher hat es nur 10- und 20-Markstücke in Gold gegeben. Goldene 5-Markstücke gab es bis in die 80er Jahre.

**M. B. 1890.** Für die bedürftigen Besitzer von Kriegsanleihe unter 1000 M. kann eine Parabolung von je 15 M. für je 100 M. Anleihe erfolgen. Wenden Sie sich an die Sparkasse.

**S. S.** Der Nachlaß hätte für die gewählte Unternehmung. Träger der Kosten sind die Bezirksfürsorgeverbände.

**E. R., Eigenheim Briesnitz.** Wenn das Verlöbnis durch den Tod eines Verlobten aufgelöst wird, besteht kein Recht auf Hinterlassung der Geschenke.

**H. D., Röhrenbröde.** Versuchen Sie es mit einer Beschwerde bei der Amtshauptmannschaft. Ob diese Erfolg hat, ist zweifelhaft.

**Freital.** Die Vollmacht zum Verkauf eines Grundstücks muß notariell beglaubigt sein.

**N. B., Gambernstraße.** Die Kirchensteuer ist bis mit Oktober zu bezahlen. Die Steuer ist an dem Wohnort zu entrichten. Warten Sie den Bescheid ab.



### Wie fühlen Sie sich?

Betrachten Sie diese beiden. Der eine steht müde auf, schüttelt sich beim Frühstück, schleicht dann ins Geschäft, krakeelt mit dem Sozias, hat mittags keinen Appetit, brüllt die Stenotypistin an, weil sie „verballhornisieren“ mit einem „l“ schreibt, geht wütend nach Hause, gibt dem Hund einen Fußtritt und verwechselt sich und alle Welt.

Der andere — na, Sie sehen ja! Auf den ersten Blick wissen Sie, was mit ihm los ist. Niemand kann seinem fröhlichen Lächeln widerstehen. Sie brauchen nicht erst zu fragen — wie es ihm geht.

Worauf ist der Unterschied zwischen beiden zurückzuführen? Auf den Gebrauch

**Beuthke & Schalte** G. m. b. H., Berlin N 29

Vertretung und Auslieferungslager für Freital Sachien:  
**Alfred Ortmann, Leipzig-Stötteritz, Holzhausstraße 6**  
 Fernruf 61872



## Für nur 13 Pfennig 2 Teller

köstlicher Suppe erhalten Sie aus Maggi's Suppen-Würfel. Die Zubereitung ist leicht, die Hochzeit kurz, die Kostwahl groß. Es gibt viele Sorten: Rognon, Eier-Madein, Erbs mit Speck, Grünkern, Spargel, Pilz, Reis, Windor usw. Verlangen Sie bitte die gelbsten Würfel

# MAGGI'S Suppen.

### Gewerkschaftsbewegung

#### Das soziale Verständnis des Arbeitsnachweises

Die beiden Vereize wiederholt über unfolgsames Verhalten des öffentlichen Arbeitsnachweises für Dresden und Umgebung klagen müssen. Alle Bemühungen, die maßgebenden Personen eines Besseren zu belehren, bleiben aber anscheinend erfolglos, wie nachstehendes Beispiel beweisen mag.

Dem Arbeiter werden vom Lohn Abzüge als Beiträge zur Erwerbslosen-Versicherung gemacht, damit er im Falle einwirkender Krankheit, Invalidität, Unterfügung, etc. sich Hilfe verschaffen kann. Er stellt natürlich auch Antrag auf Erwerbslosenunterstützung. Dieser Antrag wird abgelehnt, weil ihm nach § 7 der Erwerbslosen-Verordnung die Bedürftigkeit abgesprochen wird und deshalb, weil er ein Grundstück, vielmehr etwas Viehland oder eine Klee- und ein paar Kühen sein eigen nennt. Da ihm diese Entscheidung des Arbeitsnachweises unverständlich ist, legt er gegen den Bescheid Beschwerde ein, auf die nur die wochenlang keine Antwort erfolgt. Er beantragt seine Gratifikation, um die Dinge zu kümmern und diese erhält folgenden wortreichen Bescheid:

Auf das Schreiben vom 2. Februar 1926 über die Behandlung der Unterstützungsanträge verschiedener Erwerbsloser aus ...

Die Prüfung der Bedürftigkeit im Sinne von § 7 der Erwerbslosen-Verordnung kann bei den ländlichen Gemeinden nicht nur nach dem allgemeinen Bedarfsmaßstab erfolgen, sie ist vielmehr im Einzelfalle unter Berücksichtigung aller besonderen Umstände vorzunehmen. Hierbei ist maßgebend, daß einmal eine wesentliche Beschneidung der ländlichen Erwerbslosen gegenüber den städtischen Erwerbslosen vorzunehmen werden muß, andererseits aber wird dabei berücksichtigt, daß der ländliche Grundbesitz in der Regel fernem Ertrag bringt und auch bei Feld- und Viehhaltung die Ausgaben und der Futtermittelverbrauch abgesehen sind. Trotzdem ergibt sich in einem Ausmaß von Fällen, daß bei der freien Rente und dem Ertrag aus Garten, Feld und Vieh eine Bedürftigkeit im Sinne der Erwerbslosenverordnung nicht anzuerkennen ist. Die Nachprüfung der angegebenen Fälle hat folgendes ergeben:

1. Fall N. 9.  
1 Grundstück, Viehbestand 400.- RM., 1 Schaf, 1 Kuh, 1 Schwein, 2 Hühner. Außerdem besitzt er monatlich 11 RM. (eif. Nach) Rente. N. 9. ist am 1. 11. 1925 verheiratet und hat eine 14jährige Tochter und einen 12jährigen Sohn. Er ist erwerbslos und hat zuletzt 25 Jahre ununterbrochen gearbeitet. Der Unterstützungsantrag hat eine Bedürftigkeit nicht anerkannt.

Es folgen nunmehr weitere Fälle, die im gleichen oder ähnlichen Sinne entschieden sind. In einem Fall wird sogar noch angeführt, daß Antragsteller 53 Jahre lang voll gearbeitet habe. Er wird es nicht anerkennen, daß der Betreffende während der 53 Jahre nicht erwerbslos war, wollen wir aber doch einmal annehmen, es sei an dem. Was einem da nicht der Rentkassen ganzes Komma, wenn man bedenkt, daß der Staat einem solchen Mann nicht das allernötigste geben will, der sich 53 Jahre lang hat ausbeuten lassen müssen? Nur weil er eine alte hausfällige Baracke, eine Kuh, eine Klee- und einen Hühner und drei Schaf sein eigen nennt, kann er nur die Hälfte der Erwerbslosenunterstützung bekommen, obwohl nach Ermüdung aller Anstrengungen ein Nettogewinn nicht zu erzielen ist, sondern die Wirtschaftlichkeit eher Zuschüsse erfordert. Die Lohn-tüchtigkeit der Schlichter des Reiches, der folgenden Anträge lautet:

Die Entscheidung über solche Unterstützungsanträge wird nach Anhörung der landwirtschaftlichen Sachabteilung vorgenommen. Wir bitten, überzeugt zu sein, daß die Prüfung der Bedürftigkeit gewissenhaft und wohlwollend durchgeführt wird. Gewissenhaft ja, wohlwollend so gewissenhaft, wie es der breiten Öffentlichkeit und besonders den Erwerbslosen gegenüber nicht mehr verantwortlich ist, aber wohlwollend? Davon keine Spur. Solcher Geist ist unzureichend für amtliche Stellen der Republik, er gehört ins Reich der Dämonen. Wenn man die gleiche Unhöflichkeit und gegenüber anderen Staatsbürgern, z. B. den höheren Beamten der Reichsbahn oder den pensionierten Generälen des kaiserlichen Heeres anwenden würde, die doch ebenfalls unermüdet fleißig sind, so wäre es trotzdem eine Schmach. Die Erwerbslosen von 1918 kann man wohl genug Millionen hinstellen. Tische von Gott gewollte Ordnung" verleihe wer will, die bedenkende Arbeiterbewegung versteht nie und nimmer einen solchen Trugschluss.

### Der Buchdruckerstreik in Königsbrunn

Der Erwausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Königsbrunn hatte für Donnerstag den 18. Februar in den Schwarzen Adler eine Versammlung einberufen, die sich mit dem Streit der Buchdrucker bei der Firma H. Pabst, Königsbrunn, befaßte.

Die Versammlung war sehr gut besucht. Berichtend für die Erwerbslosen der christlichen Gewerkschaften war das Verlangen eines Vertreters des Streikbroches vernünftigen Güterverbundes, an der Versammlung teilzunehmen zu können. Die Versammlung, vom Vorsitzenden befragt, lehnte unter höchstem Protest und in nicht mißverständlicher Erregung dieses Verlangen ab.

Gautener Freitag gab in einem kurzen Bericht den Anwesenden ein Bild von der Entwicklung des Streiks. Der Streik der Mitglieder des Verbandes der Deutschen Buchdrucker und ihrer Arbeiterbewegung im allgemeinen. Redner schilderte die Widerstände der vergangenen Jahre, die sich dem letzten Willen der Buchdrucker, auch in Königsbrunn, zu stellen, entgegenstellten. Sanner wieder hat es Herr Pabst verstanden, die Gehilfen vom Fernland fernzuhalten, oder Mitglieder wieder vom Verband loszu-trennen. Es geht Herr Pabst durchaus nicht, daß der Streik vorläufig wurde. In Anbetracht im Streit, die ohne Wissen des Betriebsrates erfolgen, sowie in persönlicher Überredungs-lust an einzelnen Gehilfen, brachte Herr Pabst seine Feindschaft gegen das Koalitionsrecht zum Ausdruck. Schließen gegen die gewählten Repräsentanten waren an der Tagesordnung. Den Gehilfen der Versammlung erklärte Herr Pabst im Dezember 1925, als er in einem an die Geschäftleitung des Buchdruckerverbandes gerichteten Brieftrag nicht weiter forderte, als daß sein Betrieb nicht bestreikt wird, wenn die allgemeine Gehilfenchaft in eine Bewegung tritt. Auch wollte er gern noch einen Versuch über den Tarif einbringen, damit er dann von Eltern an geht, also auch nach als tariflich zulässig, hat. Dafür vor er den Gehilfen gütigst 15 Pf. im Durchschnitt mehr Lohn.

Die selbstverständliche Ablehnung dieses unüberhörlichen Antrages brachte Herr Pabst ganz aus dem Häuschen und er griff zu, um in der Volkszeitung bekanntgebenden Maßnahmen, zur Beschlagung des Betriebs des Verbandes Deutscher Buchdrucker.

Bei persönlichen Verhandlungen erklärte Herr Pabst ganz offen, diese Arbeit gehabt zu haben. Die Vertreter an ihren Stellen nahmen natürlich Herr Pabst in schärfster Obhut. Spätere Verhandlungen mit dem Betriebsrat, die Herr Pabst beantragt hatte, lehnte er dann ab, als daran der Organisationsleiter mit teilzunehmen sollte. Am 12. Februar rief er mittags 12 Uhr eine Betriebsversammlung ein und hielt eine scharfe Brandrede gegen die Organisation und besonders gegen ihre Vertreter. Wortmeldungen verbot sich Herr Pabst und ging davon.

Nun ist der christliche Güterverbund, die Zwergorganisation in Buchdruckgewerbe, von Herrn Pabst in seiner Not angegangen worden. Der Herr Agent in Gestalt eines Gewerkschaftsfunktionärs erschien und es kamen dann drei Hausbesuche vom Güterverbund. Also die Unternehmenschiff weiß, daß solche "Schlichtertruppe" von dieser Organisation zusammengestellt werden, und der Zweck dieser Besuche ist also unermesslich.

Die Versammlung hörte mit großem Interesse dem Vortrage zu und nahm ohne Debatte folgende Entschlüsse einstimmig an:

Die am 18. Februar in Schwarzen Adler versammelte Gewerkschaftsmitglied der Erwausschusses Königsbrunn und Umgeb. erließen scharfsten Protest gegen die hinterhältige Agitation des Herrn Buchdruckereigenen H. Pabst, Königsbrunn, gegenüber den organisierten Buchdruckergehilfen. Diese verfassungsmäßig und geschweigenen Angriffe auf das Koalitionsrecht der Arbeiterchaft zeigen die rücksichtslose Einstellung des Herrn H. Pabst, des Herausgebers der Weltanschauer Zeitung. Die organisierte Arbeiterchaft wird den Kampf der Buchdrucker gegen Herrn H. Pabst sowie gegen die Arbeitswilligen, Edgar Köhne, Walter Braune, Paul Schlegel und Willi Hirschauer, und die vom christlichen Güterverbund vermittelten Streikbrocher mit allen Mitteln unterstützen. Die Arbeiterchaft wird aufgefordert, die kirchliche Presse aus dem Hause zu entfernen, die Arbeiterpresse zu lesen und Solidarität mit den kämpfenden Buchdruckern zu üben.

### Die Geschäftslage der Dresdner Schuhindustrie

Der Stand der Arbeitslosigkeit in der Dresdner Schuhindustrie hat bisher keine Änderung erfahren. Es haben zwar einige Betriebe, die längere Zeit vollständig stillgelegt waren, die Produktion mit bedeutend verengter Beschäftigung wieder aufgenommen, demgegenüber sind andre Betriebe von der Kurzarbeit zum

vollständigen Aussehen übergegangen. Der größte Betrieb (Herrn Dammner) hat dem gesamten kaufmännischen und technischen Personal für Ende März gekündigt. Diese Firma hat ihre früheren bedeutenden Absatzgebiete im Ausland eingebüßt, ein Ausgleich durch Inlandabsatz ist nicht eingetreten, und dadurch ist in den letzten Jahren eine andauernde Reduzierung der Beschäftigung, ebenso Industrie vor Beginn der Krise beschäftigten Personen nur 8 v. H. vollständig arbeitslos. Von 51 Betrieben liegen 33 voll. Schuhindustrie vor allem am besten ist, befindet in diesem Jahre Solange die allgemeine Krise besteht und die Kaufkraft der Reichsbildeten nicht gesteigert wird, hat die Schuhindustrie, die bei besseren Beschäftigungsgrad nicht zu erwarten.

### Beschäftigungsgrad im Sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 13. Februar 1926 erfaßte sich auf 28 767 Mitglieder. Davon waren arbeitslos: 10 606 Maurer, 6172 Bauhilfsarbeiter, 644 Tischler, 223 Zementarbeiter, 175 Tischler, 124 Maler, 112 Klempner, 82 Steinleger, 78 Stuckateure, 31 Klempner, 21 Isolierer, 17 Miesenleger, 134 Lebrlinge und 73 weibliche Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit beträgt 37,7 Prozent.

### Hören der Angestelltenversicherung

Die erwerbslosen Angestellten, die der Angestelltenversicherung angehören, müssen nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Erhaltung der Anwartschaft auf die Versicherung erforderlichen Beiträge freiwillig weiterzahlen. Dieser Zustand ist für die unter der Erwerbslosigkeit leidenden Angestellten auf die Dauer unerträglich. Schon im November v. J. hat der Reichsausschuss der Arbeiter in den Reichsarbeitsminister ersucht, von der Forderung § 170 des Angestelltenversicherungsgesetzes Gebrauch zu machen und zu bestimmen, daß die Zeit der Erwerbslosigkeit auf die Erfüllung der Anwartschaft angerechnet wird. Dieser Antrag ist jedoch das Reichsarbeitsministerium noch nicht dazu entschlossen können. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat deshalb jetzt einen Antrag eingebracht, der von dem Reichsarbeitsminister fordert, endlich die ihm anstehende Befugnis zugunsten der Erwerbslosen Angestellten zu benutzen und festzusetzen, daß für die Zeit der Erwerbslosigkeit eine Anrechnung von Beitragsansätzen zur Erhaltung der Anwartschaft stattfindet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen.

### Arbeiterinnen-Schutzkommission

Alle weiblichen Betriebsräte werden darauf aufmerksam gemacht, daß Montag den 22. Februar, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 9, eine Versammlung der Arbeiterinnen-Schutzkommission stattfindet. Regste Teilnahme ist erwünscht.

### Freiwilligkeitsdienst Jugendkassen Groß-Dresden

1. Bezirk (Innere Neustadt). Heim: Wagners Restaurant, Görtzler Straße. Montag den 22. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Heimabend. Heiterer Vorkabend mit Tischspielen.  
2. Bezirk (Leubenberge, Trochan, Widten, Weichen, Heichenheim). Heim: Richters Restaurant, Rohnstraße 15. Dienstag den 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Heimabend. Tagesordnung: Vortrag.

### Schiedspruch in der nordwestlichen Metallindustrie

Der Deutsche Metallarbeiterverband in Essen hat mit der am Donnerstag künftigen Verhandlungen für die nordwestliche Gruppe der Metallindustrie folgende Ergebnisse erzielt. Darauf sollte der Schlichtungsausschuss folgenden Schiedspruch: Das gekündigte Lohnabkommen wird wieder in Kraft gesetzt und kann erstmalig am 1. September zum 30. September 1926 gekündigt werden. Es ist zu erwarten, daß die Arbeitnehmer den Schiedspruch ablehnen werden. Die Metallarbeiterverbände werden zu dem Schiedspruch noch Stellung nehmen.

### Bad Witzman in den Karpathen (Slowakei)

Während die meisten Bäder gegenwärtig ihren Winterschlaf halten, herrscht in Witzman reges Leben. Denn gerade in der letzten Jahreszeit sind die Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Schiema am heftigsten. So zum Frühjahr zu warten, hieße das Leiden fördern, eine richtige annehmliche Thermalkur erweist es im Reize. Wenn deshalb eine Reise nach Witzman möglich, dann kein Aufschub, im herrlichen Therman-Balace, welches mit den Bädern direkt verbunden ist, wird für jeden einzelnen bestens geforgt. Sollen Pension von M. 6.00 aufwärts.

aus unserer  
**antiquarischen  
Abteilung**  
empfehlen wir:  
Wochen der Freundschaft, 3.75  
Die Abenteuer des Herrn Tartarin auf Tarascon von Laubert, mit Zeichnungen von Gustave Doré in 12 Bänden, 3.00  
Illustriertes Weltkranz, 3.00  
Das Weltkranz, 3.00  
Das Weltkranz, 3.00  
**Volksbuchhandlung  
Schöttnerstr.**

**URANIA**  
12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher vierteljährlich nur 1.00, mit geb. Buch 2.25 M. Probehefte u. Prospekte zu beziehen durch:  
**Volksbuchhandlung** und ihre Filialen.  
**Bestellungen** auf die:  
Dresdner Volkszeitung  
Anstalt für literarische Annahme u. Anzeigen  
Emil Körner  
Bismarck-Weißhufe  
**Für Kildnees**  
und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Auftrages nicht ankommt, kann eine Gewerbe für Auftragsübernahme angenommen werden.  
**Expedition der Volkszeitung.**

**Mühlberg**  
**Wettermäntel**  
Ein preiswertes Angebot in praktischen und modernen Formen  
**für die Dame**  
Imprägnierter Mantel aus praktischem Zwirn-Covercoat, weite Gürtelform, eingearbeitete Taschen 18.50  
Imprägnierter Mantel jugendliche Form, aus prima reinwollenen Körper, in schönen mod. Farben 36.-  
Imprägnierter Mantel weite Form, dreifach, im Rücken eingelegte Falte, in praktischen Formen 38.-  
Imprägnierter Mantel fescle Form, seilfisch u. im Rücken gegensätzliche Falten, in den neuesten Farben 48.-  
Imprägnierter Mantel prima Burberry, weite Querschulterform, in praktischen Staubfarben 68.-  
Imprägnierter Mantel schwere Burberry-Quell., neueste Glockenform, sehr gute Schneiderarbeit 85.-  
**für den Herrn**  
Gabardine-Mantel aus reinwollenen Gabardine, weiterlast imprägniert, neue dreifache Ulster-Form 98.-  
Loden-Mantel weiterlast imprägniert, hoch geschlossene Form 19.50  
Loden-Mantel in Strichloden, weiterlast imprägniert, Schlüpf, offen und geschlossen zu tragen 35.-  
Gummi-Mantel in Para-Gummierung, mit dauerhaftem Stoffbezug 19.50  
Gummi-Mantel weite Schlüpfform, in praktischen Staubfarben, in nur bester Gummierung 19.75  
Gummi-Mantel Raglanform, in mode oder sportlicherem Körper, äußerst praktische Qualität 26.-  
Gummi-Mantel besonders haltbare Qualität, aus pa. wollenem Körper, in sportfarbig, marine od. grün 45.-  
Loden-Mantel weite Raglanform, aus praktischem Strichloden 18.-  
Loden-Mantel prima leichter Strichloden, in schönen Sportfarben, Kollerform, haltbare Ware 26.50  
Loden-Mantel besonders leichte praktische Qualität, weite bequeme Form, gute haltbare Ware 33.75  
Gummi-Mantel in Para-Gummierung, mit bestem Körperbezug, Schlüpf mit Rundgurt 23.75  
Gummi-Mantel in Para-Gummierung, mit modernem Donegalbezug, elegante dreifache Form 48.-  
Motorrad-Überanzug neue dreifache Form, aus weiterlast imprägniertem Zwirn-Covercoat 39.-  
Windjacke weiterlast imprägniertes Segelnetzen, in verschiedenen Farben 17.50  
**Wallstrasse, Webergasse, Scheffelstr.  
Dresden**

**Ranferten  
billiger!  
Um zu räumen:**  
2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572



**Ko** **Konzerdirektion F. Ries (F. Höfner)** **RI**

**Dresdner Philharmonie.**  
**Morgen Sonntag, 7 1/2 Uhr. Großes Extra-Konzert**  
 Gewerbehaus:  
 der gesamten Dresdner Philharmonie.  
 Gastdirigent: Kurt Striegler, Kapellmeister an der Staatsoper.  
 Solist: Stefan Frankel (Violine).  
 Aus dem Programm: Oub. Leonore III.; Liszt: Préludes; Tchaik. Viol. Concerto; Liszt: Rhaps. Nr. 1;  
 Kurt Striegler: Sinfon. Vorspiel 1914, Fant. Zigeunerbaron; Dohnanyi: Walzer (Schüler  
 der Pierrette); Klav. Ouverture.  
 Violinsoli: Joachim, Variationen; Vieuxtemps, Ballade und Polonaise.  
 Einfache Preise. Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Abendkasse. (1564)

**Ko** **Der weltberühmte** **RI**

**Don-Kosaken-Chor**  
 gibt vor seiner Abreise nach Australien noch  
**2 Abschieds-Konzerte**  
 mit verschiedenen Programmen im  
 Vereinshaus  
**Sonntag, 28. Februar**  
**Montag, 1. März**  
 Dirigent: **S. Jaroff**  
 Bisher 20 Konzerte in Dresden  
 mit außergewöhnlichem Erfolg

**SARRASANI**  
 Ein völlig neuer Spielplan!  
 Ein neuer starker Erfolg!  
 Erhöhter Andrang!  
 Karten rechtzeitig besorgen!  
 Täglich 2.30 Uhr  
 Sonntag auch 3 Uhr.  
 Der größte Festsaalraum.  
 Also die billigsten Eintrittspreise.  
 Trotzdem eine Sonder-Vergünstigung:  
**Heute**  
 Samstag, nachm. 3 Uhr:  
 Familien-Vorstellung  
**Durchweg halbe**  
 Eintrittspreise für groß und klein.

**Ko** **Der erfolgreiche einjährige deutsche Schüler** **RI**

**Coué's**  
**Leon Hardt**  
 der sieben von Nancy zurückgekehrt ist,  
 wird in einem Experimentvortrag die  
**Wunder der Suggestion**  
 nach dieser weltberühmten Methode  
 auseinandersetzen und demonstrieren  
 und in leichtverständlicher Weise be-  
 weisen, wie man nervöse und seelische  
 Leiden, auch in den verzweifeltsten Fällen  
 beseitigt. Vortrag nächsten **Mittwoch,**  
**24. Febr., 7 1/2 Uhr, im Künstlerhaus.**  
 Karten: 1.50, 2.50, 3.50, 4.50.

**Kaffee Held**  
 Täglich 4-Uhr-TEE  
**Neue Hauskapelle**  
 Direkt. Jos. Hudacek  
 Clara Patel, Stimmungsängerin  
 Billige Weine und Getränke

**Ko** **Sächsischer Künstlerhilfsbund** **RI**

**24. Februar Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Harmonie-**  
 saal, Landhausstr. 11  
**otto Bernstein**  
 spricht (1644)  
**„Michael Kohlhaas“**  
 von Heinrich v. Kleist  
 Karten: 1, 2, 3, 4 M. bei F. Ries u. Reka,  
 Mitglieder des S. G. H. B. gegen Mitglieds-  
 karte 1936 Ermäßigung nur bei F. Ries.

**Tymians Thalia-Theater**  
**Legernseer Bauern**  
 Gipfel der Komik! Letzte Stücke!  
 Die **Rosenknöpl!** Heiratszylinder!  
 Sonntag nachm., 3 1/2 Uhr:  
**= Der blaue Heinrich =**  
 Kleine Preise!  
 Der große Lacherfolg!  
 Ab 1. März: Die Sensation  
 Die **Mühle von Sanssouci!**  
 Vorverkauf: 10 bis 6 Uhr am T. T.  
 Absolute Vorzugskarten gültig

**Dresdener Volksbühne E. V.**  
**16. Sinfonie-Konzert**  
 Mittwoch, 24. Februar, 7 1/2 Uhr, Gewerbehaus  
 Orchester: Dresdner Philharmonie.  
 Leitung: Hermann Kutzschbach u. G.  
 Solist: Jan Dahmen.  
 Ouvertüre: Beethoven Cellini ..... Borlioz.  
 Violin Konzert D-Dur ..... Tschaikowsky  
 7. Sinfonie C-Dur ..... Schubert.  
 Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Pflichtkonzerte zu besuchen. Freier  
 Konzertkartenverkauf für Nichtmitglieder nur bei F. Ries, Seestr. 21. C. Hönisch,  
 Waisenhausstr. 24, sowie an der Abendkasse, a. 200 M.; für nichtaufgenommene Mit-  
 glieder in der Geschäftsstelle, Schillerstr. 34, ab 11 bis 3 Uhr; und an der Abend-  
 kasse. Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde u. Reichs-  
 wehrangehörige erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse Gelerntehpl. à 50 Pf.  
 Aufgenommene Mitglieder Nr. 1601-2450 u. Anrecht A. (1626)

**KAMMER-LICHT-SPIELE**  
 VILS DRUFFER-STRASSE 29  
 FERNDUF-17060



**DIE MORAL DER GASSE**  
 Ein Milieu-Filmwerk echten Berliner Lebens  
 - 6 Akte -  
**Werner Kraus**  
**Margarethe Kupfer**  
**Mia Pankau**  
**Rosa Valetti**  
**Ernst Hofmann**  
**Hermann Picha**  
**Evi Eva**  
**Mary Odette**  
 Regie: **Jaap Speyer**  
 (der Regisseur der „Blumenfrau am Potsdamer Platz“)  
 (1857)

**Der sensationelle Boxkampf**  
**Diener gegen Paolino**  
 Original-Filmaufnahme des spannenden Kampfes  
**Wochentags!** 1/3 4 1/7 1/9 Uhr  
**Sonntags!** 1/3 1/5 1/7 1/9 Uhr

**Donaths Neue Welt**  
 Jeden Sonntag von 4-6 Uhr  
 Bis auf weiteres: **In der Unterwelt**  
**Familien-Kaffee-Konzert u. Tanz**  
 Eintritt frei - Tanz frei  
 Nach 6 Uhr (17154)  
**vornehmer BALL**

**Weltspiegel**  
 Lichtspielhaus, Dresden-N., Trachenberger Str. 15  
**Ab Dienstag d. 23. Februar**  
**Freies Volk**  
 Der große Gewerkschafts-Film in 8 Akten  
 Dazu:  
**Buster Keatons Trauung mit Hindernissen**  
 2 Akte (1617)

**Wo finden Sie die beste**  
**Jazz-Kapelle?**  
**Gasthof Weißig**  
 Unterstation Linie II  
 Jeden Sonntag: **Felner Ball.**  
 (16168) laden befreit ein. F. Galle u. Kran.

**Tanzpalast**  
**Schusterhaus**  
 Seestraßenbahn 19 u. 20 10 Min. vom Völkersg.  
 Heute Sonnabend  
**Gr. Teddybärenball**  
 verbunden mit  
**Subitopf-Konkurrenz**  
 Eine Ladung Teddybären als Preise  
 Anfang 7 Uhr Eintritt 30 Pf.  
 Sonntag und Montag  
**Deffertlicher Ball**

**Elysium, Räcknitz**  
 Endstation Linie 6  
 Jeden Sonntag, ab 4 Uhr: (1473)  
**Große Ballfeste!**

**Restaur. Hermann Kutzleb**  
 Ertlesien, Dornblüthstr. 33, Tel. 30074  
 Verzehroffiziell anerkannter freier Bierbrauerei  
 nachh. von deliggestigten Bierern - eigene Schlichterei  
**Briesnitz.** Bestellungen auf die Dresdener  
 Volkszeitung sowie sämtliche  
 Literatur nimmt entgegen  
 Ernst Malde, Solworte, Weinereistr.

**Fischhaus**  
 Dresden-A., 17 Große Brüdergasse 17  
 Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte  
 zu billigsten Preisen. (16167)  
 Empfehle besonders meine **Mittagsgedecke**  
 zu 0.90 u. 1.50 M - **Warme u. kalte Fischkost.**  
 Mustergültig gepflegte Biere und Getränke  
 Ab 6 Uhr:  
**Stimmungskonzert.** Kapellmeister Zeltz.

**Deutsche Reichskrone**  
 Bleichhofweg, Ecke Königsbrücker Straße  
 Jeden Sonntag und Montag  
**Moderner Ball**  
 Touristen Kapelle Neubart  
 Küche und Keller bieten das Beste

**Kristall-Palast**  
 Linien 10, 22, 9  
**Sonabend 6 Uhr - Sonntag 4 Uhr**  
**Der große BALL**





**SÄCHSISCHE STAATSBANK**  
 Öffentlich-rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr des Sächsischen Staates  
**DRESDEN**  
 Seestr. 18  
 mit Depositenkasse am Hauptbahnhof, Bismarckplatz 2/4

---

Ausführung aller Bankgeschäfte :: Stahlkammern  
**ANNAHME VON SPAREINLAGEN**

Die bei der Staatsbank angelegt. Gelder sind gemäss §1808 BGB. mündelsicher

**Pianos**  
 (neu und gebraucht)  
 von hervorragender  
**Güte** (w 126)  
 besonders preiswert  
 Zahlungs-erleichterung  
**Leihpianos!**  
 Zirkusstr. 30.

**Kinderwagen**  
 Krippwagen, Puppenwagen  
**Kinderbetten**  
 billiger als im Laden  
**Bethold**  
 Gerichtsstr. 19 (w 443)

**Blumen, Federn, Ranken**  
 zum Maskenball  
 die grösste Auswahl an  
 niedrigen Preisen bei  
 immer bester, Scher-  
 maße zu r 12. (1307)

**Kugel-Käse**  
 rote Stängel 5 1/2, 10, 15, 20  
 2 Stk. = 3 Stk. zu 4, 9, 13  
 reibt ab hier Stangenkäse  
 5 Stk. = 10 Stk. zu 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20  
 (1303)

**Metallbetten**  
 Stahlmatratzen, Kinderbetten  
 sind an Priv. Katal. 717 fr.  
 Eisenbettenfabr. Ruhl (Thür.)

**Postkarten**  
 in Bild, Bergdarstellung,  
 R. Jahnke, Wartenburg, 12

**Schneider-Puppe**  
 zu kaufen gesucht  
 Ankauf in Dresden  
 Hofstr. 9,  
 Gebr. Wolbasse  
 Gebel, Casselstr. 12/1890

**Dobritz.**  
 Bestellungen  
 auf die  
 Dresdner Selbstbew.  
 wie idem. Literatur  
 nehmen entgegen  
 Hofstr. 9

**Paul Barthel**  
 u. Wetzlarer Wollwaren

**Dein Spargroschen**

gehört in die  
**Spar-Kasse**  
 des Konsumvereins!

**Dort arbeitet er in deinem Interesse!**  
 Die Spareinlagen werden verzinst  
 & kurzfrist. Kündigung mit 0,6 monat. Kündigung mit 0,3 auf 3 Jahre un kündbar mit

**8%      10%      12%**

Einzahlung in allen Verteilungsstellen  
**Konsumverein**  
**Vorwärts**

Gute Bücher, Kunstdrucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen

**Konfirmanten-Stoffe u. Wälche**  
 extra billig.

**Reinwollene Popeline** 2<sup>25</sup>  
 zirka 90 cm breit, gute Qualität, schwarz und alle Farben, . . . . . Meter

**Reinwollene Serge** 3<sup>25</sup>  
 gute Kammgarnware, zirka 90 cm breit, schwarz und alle Farben . . . . . Meter

**Reinwollenes Safintuch** 3<sup>90</sup>  
 zirka 100 cm breit, Sonderangebot, nur schwarz und marine . . . . . Meter

**Köper-Samt** 5<sup>90</sup>  
 gute tiefschwarze Ware, 70 cm breit . . . . . Meter

**Konfirmanten-Wäsche**  
 und alle Bedarfsartikel zu extra billigen Preisen.

**LUDWIG BACH & CO**  
 Oschatzer Straße 16/18      Wettinerstraße 3

**Gebr. Risse**  
 Dresden

im und am Hauptbahnhof —  
 Viktoriahaus — Schloßstraße —  
 Zwickau, Hauptmarkt

Unsere  
 Hausmarken  
 „Mi Flor“  
 „Hauptbahnhof“  
 „Nuestra Gloria“  
 „Dresdener Flagge“  
 in allen Preislagen von edelster  
 Eigenart, bieten verwöhnten  
 Rauchern einen vollen Genuß

„Gebr.-Risse-  
 Vorstentanden“  
 15 Pf.

**Konfirmanten-Kleider**  
 aus guten Stoffen, sauberste Verarbeitung  
**extra billig!**

**Konfirmanten-Kleid** 12<sup>75</sup>  
 aus reinwollener Popeline, moderne Glockenform, mit  
 flotten Tressen und Knopfgarnituren . . . . .

**Konfirmanten-Kleid** 19<sup>75</sup>  
 aus la Eolienne, reine Wolle mit Seide, modernes Fas-  
 son, schwarz und weiß . . . . .

**Konfirmanten-Kleid** 15<sup>75</sup>  
 aus gutem Köpersamt, moderne Glockenform, kurzer  
 Arm . . . . .

**Konfirmanten-Kleid** 29<sup>00</sup>  
 aus prima Köpersamt, mit Seidengarnatur, flotte Form,  
 mit langem Arm . . . . .

**LUDWIG BACH & CO**  
 Oschatzer Straße 16/18      Wettinerstraße 3

**Damenhüte**

Unsere neuen  
 modernen  
**Damenhüte**

5,75      3,75      7,75  
 12,75      8,75      13,75

**Gebr. Hoff & Co**  
 Freiburger Platz  
 Nr 22-24

**Verlangt überall**  
 nur  
**Flaschenbiere**  
 von  
**Oskar Fuhrmann**  
 Dresden - Löbtau.  
 Spezialität: (w 77)  
**Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.**

Soll es das beste Vogelfutter sein,  
 so kaufe es bei **Lorenz ein-  
 Kanarienzüchterei u. Samenhdlg.**  
 Drehsasse 5

**An unsere Mitglieder!**  
 Die Einbandwerke für den 1. Jahrgang der  
 „Bücherkreis“ Monatschrift (Heft 1-15)  
 ist erschienen.  
**Der Preis beträgt 1.50 M.**  
 Wir bitten um baldgefl. Bestellung.  
 „Der Bücherkreis“  
 Zahlstelle:  
**Volksbuchhandlung**  
 und ihre Filialen.

**In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung**

**Achtung! Obstkahn Pieschen!**  
 Täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags  
 Verkauf von (w 288)  
**prima Äpfeln**  
 ab Kahn, Dresden-N., Pieschner Hafen, Linke 10, 15,  
 17, Haltestelle Rehfelder Straße  
 zum billigsten Tagespreis  
**Max Oehmigen, G.m.b.H., Dresden-A.**  
 Schätzerstraße 101. Telefon 19268, 19368